

SCHULTJUS

Informationsblatt der Stadtschulen Solothurn Nr. 52 • Juni 2024



WIR SUCHEN DICH

Starte deine Karriere bei HESS

Automatikmonteur/-in EFZ | Carrossierelackierer/-in EFZ
Carrosseriespengler/-in EFZ | Gestalter/in Werbetechnik EFZ
Fachmann/-Frau Betriebsunterhalt EFZ | Informatiker/-in EFZ
Fahrzeugschlosser/-in EFZ | Kauffrau/Kaufmann EFZ
Konstrukteur/-in EFZ | Lackierassistent/-in EBA | Logistiker/-in EFZ

Bewirb dich noch heute bei uns - wir freuen uns auf dich!

Weitere Informationen für dich auf www.hess-ag.ch/ausbildung



Spannende Aus- und Weiterbildungen in Solothurn

- 10. Schuljahr
- Kaufmann/Kauffrau EFZ
- Weiterbildung in den Bereichen Marketing, Personalmanagement, Finance, Real Estate, Management sowie Gesundheit & Soziales.

Feusi Bildungszentrum Solothurn
www.feusi.ch



Bildungszentrum **feusi**



Bodenbeläge
Teppiche
Parkett
Industriebeläge
Vorhangsysteme

Mobilia Solothurn AG
032 622 34 24
info@bodenmobilia.ch
bodenmobilia.ch

boden**Mobilia**



«Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt.»*

Liebe Leserin, lieber Leser

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, um unseren Schuljuss zu lesen oder auch nur durchzublättern. Wir hoffen, dass dieser Moment Ihnen etwas gibt: Einen interessanten Einblick in den Schulalltag von heute, eine schöne Erinnerung an einen Anlass, an dem Sie teilgenommen haben, Verständnis für die Erzählungen Ihres Kindes oder einfach ein Aufflammen von Gefühlen und Begebenheiten aus Ihrer Schulzeit.

In dieser Nummer werden Sie unter anderem auf eine zauberhafte Zeitreise in das Musikprojekt der Schule Vorstadt entführt. Zudem erhalten Sie Einblick in das Gala-Konzert zum 220-jährigen Bestehen unserer Musikschule.

Zeit ist etwas, wovon wir täglich alle gleich viel zur Verfügung haben. Womit wir sie füllen, ist bei der Menge an Angeboten oftmals ein Balanceakt. Leicht kann dabei der Blick aufs Wesentliche verloren gehen und das Zitat von Ernst Ferstl trifft zu: «Wir brauchen viele Jahre, bis wir verstehen, wie kostbar Augenblicke sein können.» Für Eltern, Lehrpersonen und Kinder gleichermaßen kostbar sind Augenblicke des gemeinsamen Erlebens, sei dies bei einem Konzert, einer Präsentation, einem Anlass oder auch beim gemeinsamen Tun im Alltag. Wie kostbar für Kinder die Zeit mit uns Erwachsenen sein kann, hat mein 6-jähriger Enkel berührend zum Ausdruck gebracht. Beim Einschlafen wollte er wissen, wann ich am Morgen erwachen würde. Es sei Sonntag und ich müsse nicht, wie sonst, früh weggehen, erklärte ich ihm. Wir könnten somit lange schlafen. Darauf meinte er: «Wenn du wach bist, musst du mich wecken. Du musst mich wecken! Ich will einen ganzen, langen Tag mit dir haben.»

Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen viel Zeit mit Ihren Liebsten, Ihren Kindern, unseren Schülerinnen und Schülern.

* Zitat von Ernst Ferstl, 19. Februar 1955, österreichischer Lehrer und Schriftsteller.

Herzlich
Irène Schori, Schuldirektorin

Planung neues Schuljahr 2024/25

Fertigstellung und Umzugsplanung Schulhaus Fegetz

Qualitätsentwicklung

Umsetzung des Schulprogramms

Umsetzung ICT-Konzept

Personalführung

Umsetzung Reglement Tagesstruktur

Überarbeitung Schulraumplanung

Ferienplan der Stadtschulen

<https://www.stadtschulen-solothurn.ch>



Wo Kinderherzen höherschlagen – Eröffnung der Tagesschule Brühl

Im März wurde die neue Tagesschule Brühl mit einer kleinen Feier eröffnet. Eingeladen waren Eltern, Betreuerinnen, Nachbarn, Mitarbeitende der Schuldirektion, Behördenmitglieder, die Stadtpräsidentin und weitere interessierte Personen. Die Schulleiterin Jacqueline Kaser empfing die Gäste im Mehrzweckraum und stellte die Ideen vor, die hinter dem Raumkonzept der Tagesschule stehen: Sechs Räume – sechs Themen! Ebenfalls anwesend war das Innenarchitektenteam Raya Fankhauser und Beat Leuenberger von IN2, welche das Raum- und Farbkonzept umgesetzt und ausgestaltet hatten.

Da die Tagesschule die Bedürfnisse von Kindern vom Kindergarten bis zur 6. Klasse abdecken soll, wurde das Angebot breit und multifunktional gestaltet. Von Action, über Austoben bis hin zu Werken und Rückzug sollen die Kinder alles erleben können. Demnächst wird auch eine Spielgruppe integriert mit dem Ziel, dass die Kleinkinder schon früh mit den Räumen vertraut werden und so der Eintritt in die Tagesschule erleichtert wird. Nach der kurzen Einführung durften die Anwesenden im 1. Stock auf Entdeckungsreise durch die verschiedenen Räume gehen. Und da schlugen nicht nur Kinderherzen höher...! Was es dort alles zu entdecken, zu tun und zu erleben gibt, erfahren Sie, liebe Leserinnen und Leser, in der Dezember-Ausgabe des Schuljus.

Christine Lüthi

Foto: Digitale Massarbeit

IMPRESSUM

Herausgeberin

Schuldirektion der Stadt Solothurn
Bielstrasse 24
4500 Solothurn
Telefon 032 626 96 02
E-Mail: schuljus@solothurn.ch

Redaktion

Lehrerinnen und Lehrer der
Stadtschulen Solothurn

**Redaktionelle Begleitung
Layout und Satz**

Heinz Urben
achaos Bildung & Information, Solothurn

Fotos

Marc Henzi, Solothurn

Druck

Vogt-Schild/Druck AG, Derendingen

Inserateakquisition

Schuldirektion der Stadt Solothurn

Schuljus wird auf umweltschonendes
Papier mit dem **FSC Zertifikat** ge-
druckt.



Aus der Schuldirektion	3
Aktuelles aus den Schulhäusern	6
Tiergeschichten schreiben – einfach oder doch nicht?	12
Die Herausforderung	
Landeier auf Stadtbesuch	14
Küken zu Gast in den Kindergärten Brühl und Birkenweg	
Vom Opernhaus zum Feuerwehrmagazin	16
Eltern wirken mit	
Gemeinsam Schule entwickeln	18
Portrait Schulleiter Cyrille Saladin	
Mit Schirm, Charme und Wetter	20
Was macht eigentlich...?	
Manga-Fieber in der Tagesschule Fegetz	22
Die Kinder sind nicht mehr zu bremsen	
Eine musikalische Zeitreise	24
Eine Bühne voll Magie	
Vorfreude auf das grosse Fest	27
Ein-Blick	
Pinnwand	28
Wildbachspiele – Projekttag im Schulhaus Wildbach ...	30
Das Spiel in all seinen Facetten	
First Class English	32
Begabtenförderung im Fach Englisch	
Handykurse für Seniorinnen und Senioren	34
Kinder und Jugendliche schreiben	
Ein Treffen mit Adolf Hitler	36
Kinder und Jugendliche schreiben	
Das Galakonzert der Musikschule – von der Idee bis zur Realisation	37
220 Jahre Musikschule	
Idee, Planung, Umsetzung, Präsentation – Projektarbeit an der Sek I	40
Zu Besuch bei...	
Ein Praktikum in der Primarschule	43
Praktika im Schulhaus Hermesbühl	
E Töggelichaschte ist ein Tischkicker – e Glungge ist eine Pfütze – Salat ist Salat und es fägt heisst, es macht Spass!	46
Besuch in Heilbronn	
Ferienheim Saanenmöser	48
Wettbewerb	50
Sommerspiele	
Büchertipps für Kids	52
Illustration von Noe Brönnimann	56



BRÜHL

Sponsorenlauf zugunsten der Partnerschule

Seit über 20 Jahren besteht die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Schule Brühl mit der Schule COOPIDEP in Kamutanga (Demokratische Republik Kongo). Dank der finanziellen Unterstützung konnte das Schulhaus renoviert und ein dritter Pavillon gebaut werden. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler hat sich dadurch verdoppelt. 545 Kinder besuchen die Schule, davon sind jetzt fast die Hälfte Mädchen. Im Rahmen des Kongotages fand am 28. Mai der Sponsorenlauf statt. Wieder sind unsere Schülerinnen und Schüler, zahlreiche Lehrpersonen, viele Eltern und Freunde der Schule ihre Runden gelaufen. Nach dem

Lauf verwöhnten uns die Eltern beim Apéro mit Köstlichkeiten aus ihren Heimatländern.

Schulgarten

Unsere Umgebung rund ums Schulhaus ist nicht nur ein Erlebnis- sondern auch ein Lernraum. Im Innenhof stehen mehrere Hochbeete, gegen Osten befindet sich der Schulgarten mit Obstbäumen, Beerenstauden und Gartenbeeten. Gegen Frühling wurden die Arbeiten wieder aufgenommen. Die zuständigen Klassen befreiten die Beete vom Unkraut und säten bzw. pflanzten an. Dieser Lernort ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, unterschiedlichste Erfahrungen zu machen und die Natur mit allen Sinnen zu erleben.

Personelles

Auf Ende Schuljahr verlassen folgende Lehrpersonen die Schule Brühl: Anahi Dolder begann vor neun Jahren als Lehrerin im Teilpensum an der 5./6. Klasse zu arbeiten. Parallel dazu schloss sie in der ersten Zeit ihre Ausbildung ab. Seit 2021 unterrichtete sie als Klassenlehrerin während drei Jahren ihre Klasse vom 4. bis zum 6. Schuljahr. Anahi Dolders spontane und erfrischende Art wird den Kindern und auch im Team fehlen. Die beiden Schulischen Heilpädagoginnen Ursula Fässler (1./2. Kl.) und Claudia Stephani (3.-6.Kl.) verlassen uns nach acht bzw. drei Jahren. Beide Frauen haben an verschiedenen Klassen gearbeitet und mit ihrem Fachwissen

zahlreiche Kinder umsichtig begleitet und unterstützt. In den jeweiligen Klassenteams haben sie sich engagiert und als Fachfrauen einen wichtigen Beitrag geleistet. Lisa Geissmann arbeitete während fünf Jahren in unserem Schulkreis. Zuerst im Kindergarten Tannenweg und in den letzten drei Jahren als Klassenlehrerin im Kindergarten Birkenweg. Ihren Unterricht gestaltete sie mit viel Engagement und Kreativität. Paulina Götschi, Klassenlehrerin an der 3./4. Klasse verliess unsere Schule im Frühling. Wir wünschen ihnen alles Gute für die berufliche und private Zukunft.



FEGETZ

Schulhaus Fegetz – die Renovierung dauert länger

Die Renovierung des Schulhauses Fegetz dauert länger als erwartet bzw. projektiert. Die Gründe dafür sind laut dem Stadtbauamt «verschiedene unerwartete Vorkommnisse», die eine Verzögerung von ca. acht Wochen ergeben. Dies hat zur Folge, dass der Kindergarten Hubelmatt bis zu den Herbstferien am aktuellen Standort bestehen bleibt. Anschliessend zügelt dieser Kindergarten in das Schulhaus Fegetz.

Aktuell gehen wir davon aus, dass die neuen Räume in der Woche vor den Herbstferien bezogen werden können. Zurzeit wird die Umgebung der Schulanlagen neu gestaltet und

schüler- bzw. kindergerecht eingerichtet. Dank dem Umstand, dass die Schulpavillons sich auch während des Winters bewährt haben, können wir mit der aktuellen Verzögerung gut umgehen. Natürlich freuen wir uns dennoch, dass wir im Herbst in das renovierte Schulhaus einziehen dürfen.

Ein attraktives und abwechslungsreiches Schulprogramm für alle Stufen und Klassen

Unsere Schülerinnen und Schüler in der Unterstufe (Kindergarten bis 2. Primarschulklasse) und in der Mittelstufe (3. und 4. Klasse Primarschule) konnten sich über ein sehr attraktives Schulprogramm freuen:

- Adventsgeschichten für alle Kinder
- Eine hervorragend besuchte Erzählnacht
- Ausflug an den Flughafen Zürich mit Führung
- Besuch von Augusta Raurica mit Workshops zu den römischen Soldaten und ihrer Lebensweise
- Eine Kulturwoche mit Impro-Theater und indischem Tanz, durchgeführt im Schulhaus mit Workshops
- Waldexkursionen mit dem Förster
- Autorenlesung an den Jukili (Jugendliterartagen)
- Instrumentenvorstellung durch die Musikschule im Landhaus

Personelles

Im Schulkreis Fegetz gibt es neben etlichen neuen Gesichtern, die wir im nächsten Schuljahr vorstellen werden, auch Wechsel von lieb gewonnenen Lehrpersonen an andere Schulen. Verabschieden müssen wir uns von Frau Lara Gerber und Frau Denise Stalder (beide KG Hubelmatt), Frau Denise Kunz (3. und 4. Prim) und Frau Tanja Maslic (Stv. 1./2. Klasse sowie 4. Prim). Ihnen allen ganz herzlichen Dank! Leider wird auch unsere bisherige Schulleiterin, Frau Karin Winistörfer-Haas, nicht mehr an unserer Schule sein. Alle Teammitglieder haben sie ausserordentlich geschätzt, danken ihr für die jahrelange, sehr kompetente Führung des Schulkreises und bedauern ihr Ausscheiden sehr.



HERMESBÜHL

Känguru

Mit mehr als 60 000 Teilnehmenden in der ganzen Schweiz feierte der Känguru-Wettbewerb am 21. März einen Teilnehmerhöchststand. Zu diesem Rekord trug auch die Primarschule Hermesbühl bei mit 52 Schülerinnen und Schülern der 3./4. Klassen und 124 der 5./6. Klassen. Der internationale Multiple-Choice-Mathematik-Wettbewerb hat zum Ziel, die mathematische Bildung in den Schulen zu unterstützen, indem er die Freude an der Beschäftigung mit Mathematik weckt und durch interessante Aufgaben die selbstständige Arbeit fördert.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden für ihr Mitmachen mit einem Diplom und einem

kleinen Preis, einem spannenden Puzzle, belohnt. Die Stufenbesten unserer Schule erhielten zusätzlich ein kleines Geschenk.

Spieltag

Anfang Juni fand wieder der beliebte Hebü-Spieltag statt. Im friedlichen Wettstreit massen sich die Kinder in altersdurchmischten Gruppen an vielfältig gestalteten Spielposten. Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen durften sich als Gruppenleitende oder als Postenassistenten engagieren. Eine Arbeitsgruppe organisierte den Tag, sorgte für ein gemeinsames Znüni und durfte am Schluss die erfolgreichsten Gruppen auszeichnen. Die vielen strahlenden Kindergesichter zeigten, dass

der Tag ein voller Erfolg war.

Personelles

Auf Ende Schuljahr verlassen zwei Kindergartenlehrpersonen den Schulkreis Hermesbühl. Corinne Marti unterrichtete im Teilpensum im Kindergarten Haffnerstrasse. Heidelinde Villca war als Kindergärtnerin im Kindergarten Hermesbühl und als Heilpädagogin auch an anderen Kindergartenstandorten tätig. Sie bleibt den Stadtschulen erhalten und wechselt in den Kindergarten Birkenweg. Esther Kuhle unterrichtete an den 5./6. Klassen im Teilpensum Englisch und weitere Fächer an verschiedenen Klassen. Sie verlässt die Stadtschulen und wechselt an eine Ober-

stufe in ihrem Wohnkanton Bern. Nur ungern lassen wir diese drei engagierten Lehrpersonen ziehen. Wir danken ihnen herzlich für ihre wertvolle Arbeit und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute.



VORSTADT

Umbau

Allmählich kehrt Ruhe auf dem Schulareal ein. Die letzte Umbauphase ist abgeschlossen und der Durchgang zur Turnhalle sowie die Garderoben sind endlich wieder zugänglich. Die Schülerinnen und Schüler freuen sich, dass die Bauarbeiten beendet sind und der Schulalltag wieder ohne Einschränkungen stattfinden kann.

Aus den Kindergärten

Im Mai besuchten die beiden Kindergärten eine Lesung der Literaturtage im alten Spital. Gemeinsam wurden Drachen gesucht, gefunden und gezeichnet. Die Kinder bewiesen dabei eine Menge Mut und können sich nun

zu Recht Drachenexperten und Drachenexpertinnen nennen.

Markt

Im letzten Quartal besuchte die Unterstufe den Solothurner Märet. Die Kinder kauften an verschiedenen Marktständen ein. Die Einkaufszettel wurden gelesen und das Geld gezählt. Aus den gekauften Sachen gab es ein feines Znüni. Zudem durften die Klassen einen kleinen Flohmarkt veranstalten. Was da alles verkauft und gekauft wurde! Wir freuen uns, als Abschluss einen «Märet» mit Ständen zum Spielen, Essen und Verweilen mit den Eltern zusammen durchzuführen.

Übernachten in der Turnhalle

Im Mai übernachtete die 3. Klasse in der Turnhalle. Die Kinder waren sehr aufgeregt und schliefen erst spät ein. Müde von der kurzen Nacht, aber trotzdem voller Neugier, begab sich die Klasse früh am nächsten Morgen auf Entdeckungstour im Wald. Begleitet von einem Ornithologen, beobachteten die Kinder verschiedene Vögel. Besonders spannend war die Sichtung eines Milans. Anschliessend wartete im Schulzimmer ein leckeres Frühstück auf die Klasse.

Veloprüfung

Jedes Jahr vor den Sommerferien steht für die 4. Klasse eine besondere Prüfung an.

In den letzten Wochen bereiteten sich die Kinder fleissig auf die theoretische Prüfung vor und diese auch mit Bravour bestanden. In einem zweiten Teil mussten die Schülerinnen und Schüler ihr Können auch auf der Strasse unter Beweis stellen. Dabei ging es darum, die erlernten Verkehrsregeln sicher anzuwenden und sich im Strassenverkehr korrekt zu verhalten.

Personelles

Bedauerlicherweise verlassen uns Andrea von Burg und Florian Ackermann per Ende Schuljahr. Wir danken ihnen herzlich für ihre wertvolle Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.



WILDBACH

Schulkino

Im Schulhaus Wildbach treffen sich regelmässig je zwei Klassenvertreterinnen und Klassenvertreter mit der Schulleitung und besprechen Anliegen aus den Klassen. Aus dem Schulhausrat kam der Wunsch, an einem Abend gemeinsam einen Film zu schauen. In verschiedenen Schulzimmern konnten auch die Kindergartenkinder einen altersgerechten Film anschauen. Fast genauso wichtig wie der Film waren das angebotene Popcorn und der Sirup.

Besuchswoche

Um den Eltern einen besseren Einblick in unsere Schule zu geben, liessen wir nach einigen Jahren Pause die Schulbesuchswoche wieder aufleben. So luden wir Anfang Mai alle

Vollversammlung Schülerinnen- und Schülerrat

Ende Mai fand die Vollversammlung der Sek I im Landhaus statt. Alle 20 Klassen trafen sich dort, um die Gewinnerinnen und Gewinner der Abschlussprojekte zu feiern, die Schülerrätinnen und Schülerräte zu ehren und um unsere mitreissende Schülerband Fire Flyers zu hören.

Projektarbeit Sek I

Die Abschlussklassen realisierten kreative und eindrucksvolle Projekte. An der Abschlussfeier wurden diese den Eltern, Geschwistern, Grosseitern und weiteren interessierten Besuchern präsentiert. Auf Seite 40 erfahren Sie mehr über die Projektarbeiten.



SEK 1

Instrumentenvorstellung

Am 12. März 2024 bot die Musikschule wieder den beliebten Instrumentenparcours an. Das Angebot wurde rege genutzt. Kinder und Erwachsene liessen sich von den Instrumentallehrpersonen informieren und beraten. Zusätzlich konnten an drei Wochenenden Schnupperlektionen gebucht werden. Auch dieses Angebot wurde sehr geschätzt.

Musiklager

Vom 8. bis 12. April 2024 musizierten 25 Kinder im neu renovierten Ferienheim Saanenmösser. Unter dem Motto «Musizieren mit Freunden» bildeten sich verschiedene Ensembles und Bands. Während einer Woche wurden



MUSIKSCHULE

Tagesschule Vorstadt

Während des Umbaus unserer Tagesschule sind wir in einem Trakt der neu gebauten Kindergärten untergebracht. Es gefällt Kindern wie Betreuerinnen sehr gut hier. Ein Highlight ist die Galerie, welche rege für Rollenspiele genutzt wird. Durch das Vorhandensein von mehreren Räumen kommen sich die Kinder beim Spielen nicht in die Quere. Kinder, die Ruhe suchen, können sich in die Bibliothek zurückziehen. Die Tische auf der Veranda werden bei schönem Wetter zum Basteln, Spielen, Malen und Essen genutzt. Von hier aus haben die Betreuerinnen einen guten Überblick. Klein und Gross fühlen sich hier wohl.



TAGESSCHULE

Eltern zu einem Schulbesuch ein. Von diesem Angebot wurde rege Gebrauch gemacht. Teilweise waren die Kindergartenräume und die Klassenzimmer so voll, dass die Stühle kaum ausreichten. Trotz einiger Unruhe waren am Ende alle überzeugt, dass es wichtig ist, die Schulhaustüren zu öffnen.

Projekttage

In der zweiten Maiwoche verwandelte sich die Schule für drei Tage in einen Spielplatz. In altersgemischten Gruppen konnten die Schülerinnen und Schüler des Schulkreises gemeinsam spielen. In einem Workshop wurde getanzt, in einem anderen balanciert, mit Steinen gebaut und gespielt und vieles mehr stand den Kindern zur Verfügung. Die Fotos

Die Klassen im neuen Schuljahr 2024/25

Im nächsten Schuljahr können wir wieder mit sechs Sek I-Klassen starten. Die neue Zusammensetzung sieht wie folgt aus:

1. Klasse Sek I: 3 Sek B, 3 Sek E, 1 TFK
2. Klasse Sek I: 2 Sek B, 3 Sek E, 1 TFK
3. Klasse Sek I: 3 Sek B, 3 Sek E, 1 TFK

Kantonale Schulsportmeisterschaften

Die Sek I war sehr erfolgreich: Eine Basketball- und eine Unihockeymannschaft wurden Kantonalmeister und durften zu den Schweizer Meisterschaften ins Tessin reisen. Im Basketball wurden sie Schweizer Meister! Im Unihockey gewannen sie die Bronzemedaille. Herzliche Gratulation!

verschiedene Stücke einstudiert. Am letzten Lagertag fand ein Wanderkonzert statt. Auf vier Etagen, vom obersten Stockwerk bis in den Keller, spielten sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig ihre erarbeiteten Stücke vor. Von Klassik bis Rock war alles dabei.

Gala-Konzert 220 Jahre Musikschule Solothurn

Dieses Jubiläum wurde am 29. Mai 2024 ausgiebig gefeiert. Lesen Sie mehr davon auf Seite 37.

Klavier im öffentlichen Raum

Vom 29. August bis am 25. September wird die Musikschule zum dritten Mal die Aktion «Klavier im öffentlichen Raum» durchführen.

Tagesschule Hermesbühl

In der Tagesschule Hermesbühl liegt der Fokus auf einem Projekt, welches bei den Kindern Verständnis und Empathie fördern soll. Wir sammeln bei den Familien nicht mehr gebrauchte Spielsachen und zu klein gewordene Kinderkleider. Die erhaltenen Schätze werden von den Tagesschulkindern mit Briefen und Zeichnungen versehen und als Spende in Asyl- und Familienunterbringungen in der Umgebung geschickt. Wir hoffen auf ein Feedback der jeweiligen Zentren und vielleicht sogar auf den einen oder anderen Antwortbrief für uns. Und wir hoffen, dass unsere Spendenaktion das eine oder andere Lächeln auf viele Kindergesichter gezaubert hat.

im hinteren Teil des Schuljuss geben einen spannenden Einblick und zeigen, dass auch die Kindergartenkinder bei solchen Anlässen selbstverständlich mit dabei sind.

Vorlese Morgen und Denk-Wege

Regelmässig wiederkehrende Veranstaltungen sind die Denk-Wege-Anlässe und der Vorlese Morgen. Nach dem Thema «Wir sind zurück im Schulhaus und wollen Wurzeln schlagen» haben wir unsere Bäume nun zum Blühen gebracht.

Am nationalen Vorlesetag konnten die Schülerinnen und Schüler aus einem grossen Angebot an Büchern auswählen und die Lehrpersonen staunten einmal mehr, wie geannt die Kinder zuhörten.

Personelles

Zwei Lehrpersonen werden im nächsten Schuljahr andere berufliche Wege gehen:

Rémy Ischi unterrichtete in verschiedenen Unterrichtsteams Informatik, Geschichte und Geografie sowie Mathematik. Besonders in Erinnerung bleiben die Klassenlager in grosser Höhe auf dem Gletscher. Wir wünschen Rémy für seine berufliche Zukunft alles Gute.

Priska Feier begann vor über 10 Jahren an der Sek I zu unterrichten, zuerst das Wahlfach Tastaturschreiben und später Informatische Bildung. Zudem war sie für die Berufswahl-orientierung an der TFK zuständig. Für ihren

Aktuelles

Besuchen Sie die Website der Musikschule www.stadtschulen-solothurn.ch Alle Angaben zu unseren Konzerten und Musizierenstunden finden Sie im Klingenden Jahreskalender.

Personelles

Auf Ende Schuljahr wird Roger Schütz, Gitarrenlehrer, unsere Schule verlassen und nach Deutschland ziehen. Das Musikschulteam bedauert seinen Weggang sehr und wünscht dem Kollegen von Herzen einen guten Start und viele interessante musikalische Begegnungen in seiner neuen Heimatstadt Köln. Mathilde Bernard, Harfenlehrerin, hat befristet

Tagesschule Fegetz

So manches Kind fragt sich beim ersten Besuch in der Tagesschule, wo sich denn der Fernseher, die Xbox oder die PlayStation befinden. Genau – unsere Räume sind frei von elektronischen Geräten und Spielen. Stattdessen gibt es Brettspiele, Bälle, Bücher, einen Töggelikasten, Bastelmaterial und viele Materialien, um die eigene Kreativität ausleben zu können. Wenn die Kinder abends müde und zufrieden nach Hause gehen, ist die Entscheidung für eine Tagesschule ohne elektronische Geräte eine Entscheidung zum Wohle der Kinder.

Personelles

Am Ende des Schuljahres verlassen uns Nata-scha Neuenhaus und Nina Veser. Frau Neuenhaus war seit 2018 als Kindergärtnerin im Kindergarten Wildbach tätig und möchte sich nun beruflich neu orientieren. Frau Veser wird nach 4 Jahren die Schule Wildbach verlassen und in Lommiswil eine neue Stelle antreten. Regula Schenker, welche in den letzten 26 Jahren den Kindergarten Wildbach prägte, gibt die Klassenleitung ab, bleibt aber dem Team Wildbach in einer anderen Funktion erhalten. Wir wünschen allen Lehrpersonen viel Erfüllung in ihren neuen Tätigkeitsbereichen.

weiteren beruflichen Weg wünschen wir Priska nur das Beste.

Wir danken Priska und Rémy herzlich für ihr grosses Engagement, ihr Knowhow und ihre Hilfsbereitschaft.

für ein Jahr Entlastungslektionen für das Fach Harfe übernommen. Wir danken ihr für ihren spontanen Einsatz und wünschen ihr für ihren weiteren musikalischen Weg alles Gute.

Tagesschule Brühl

Seit Februar befindet sich die Tagesschule Brühl in den neuen Räumlichkeiten. Wir haben uns gut eingelebt und fühlen uns wohl. Am Samstag, 25. Mai fand der Tag der offenen Tür statt. Alle die sehen wollten, wie die Kinder ihre Zeit in unserer Tagesstruktur verbringen, waren herzlich willkommen.

Kurz vor den Sommerferien halten wir jeweils zusammen mit den Kindern Rückblick auf das vergangene Tagesschuljahr. Wir schauen Fotos und Videos an, hören Musik und wer mag, ist zum Tanzen eingeladen. An diesem Anlass verabschieden wir jeweils die Kinder der 6. Klasse.



NATURMUSEUM

Mit einer Klasse auf Entdeckungstour in der aktuellen Sonderausstellung «Spuren – Fährten, Frass und Federn»

Wir sitzen im Kreis, umgeben von unterschiedlichen Spuren, und tasten uns an das Thema heran. Eine gemischte 3. und 4. Klasse setzt sich als erstes damit auseinander, wie wohl ihre eigene Spur aussehen mag. Die einen betrachten bereits ihre Schuhsohle, andere überlegen noch etwas länger.

Dieses Gedankenspiel leitet über zu den Fussabdrücken von Tieren. Dazu werden Original-Füsse von verschiedenen Tieren gezeigt und Fussabdrücke, die sie im Sand hinterlassen. Dass sich die einen

auf Zehenspitzen bewegen, während andere Sohlengänger sind, wird spätestens beim Betrachten der Beinskelette ersichtlich. Nach den Trittspuren widmen wir uns einer weiteren Art von Spuren, nämlich den Frassspuren. Wer ist nicht schon mal im Wald einem angeknabberten Tannzapfen begegnet? Rasch stellt sich die Frage, wer wohl hier gefressen hat. Hier hilft sicher, wenn man das Gebiss verschiedener Tiere vor Augen hat. Denn, um an die Tannensamen zu gelangen, braucht es entweder kräftige Nagezähne oder einen starken Schnabel. Und wer frisst, kotet auch, was wiederum ein weiterer Hinweis für uns ist, wer hier unterwegs war. Dies und anderes erfahren die Schülerinnen und Schüler in der Ausstellung oder in einem kindergerechten Workshop.

Wer sich für einen solchen Workshop interessiert, kann sich bei Joya Müller melden. Die Workshops sind für alle Klassen der Stadt Solothurn und den umliegenden Repla-Gemeinden kostenlos. Zudem öffnen wir die Türen speziell für Schulen auch am Vormittag.

Viel Spass auf der Entdeckungstour!
Joya Müller, Museumspädagogin Naturmuseum Solothurn

Kontakt:
Naturmuseum Solothurn
Klosterplatz 2
4500 Solothurn

Joya Müller, Museumspädagogin,
032 622 70 21
oder joya.mueller@solothurn.ch

www.naturmuseum-so.ch
naturmuseum@solothurn.ch

Das Museum ist für Schulen und Gruppen auch vormittags geöffnet.



LOGOPÄDIE

Sprachliche Förderung anhand eines Wimmelbuches

Die meisten Leute kennen Wimmelbücher. Es sind Bücher mit kleinen Details, versteckten Dingen, ohne dass Wörter oder Sätze dazu geschrieben sind. Es gibt immer etwas zu finden, worüber man sprechen kann. Die Kinder üben spielerisch sprachliche Fähigkeiten wie Zuhören, Verstehen, Benennen, etc.

Beim Anschauen eines Wimmelbuches können folgende Fähigkeiten gefördert werden:

Wortschatz: Einzelne Gegenstände wie Baum und Katze oder ganze Wortgruppen wie Tiere und Farben werden gesucht und benannt.

Aussprache:
- **sch üben:** Sachen suchen, die mit sch beginnen, z.B. Schaufel...
- **s üben:** «Ich suche...»

Sätze hören: Jemand beschreibt einzelne Handlungen, das Gegenüber sucht diese Handlung auf dem Bild: Er spielt Ball. Sie lesen ein Buch. Das Kind weint, weil es umgefallen ist.

Sätze sprechen: Jemand spielt vor, was Menschen auf den Bildern machen. Zum Beispiel: Auto fahren. Das Gegenüber sagt: «Du fährst Auto.»

Fragen stellen und beantworten:
«**Was** macht der Junge?» - «Er fährt Trotti.»
«**Wo** ist die Katze?» - «Sie sitzt auf dem Baum.»
«**Wer** geht ins Haus?» - «Die Mädchen gehen in das Haus.»
«**Warum** hat es da einen Regenbogen?» - «Weil es regnet und die Sonne scheint.»

Ratespiel: Ich sehe was, was du nicht siehst, das ist rot, rund und ich kann damit spielen. Lösung: Ball

Suchspiel: Auf jeder Seite des Buches immer die gleiche Person, das gleiche Tier oder den gleichen Gegenstand suchen. Gemeinsam Wimmelbücher anschauen ist bei allen Kindern sehr beliebt. Also zögern Sie nicht, wieder einmal gemeinsam mit ihrem Kind ein Wimmelbuch anzuschauen und dabei mit dem Kind zu sprechen. Sprechen Sie in einer Sprache, die dem Alter und der Sprache Ihres Kindes angepasst ist. Dazu gehört auch die Muttersprache. Ihr Kind wird sich freuen.

Logopädinnen der Stadtschulen
Mireille Blankart, Claudia Kofmel Gerber, Eva Reinmann

Es lohnt sich, für einmal in die Röhre zu schauen.

BOLLIGER

Kanalunterhalt | Recycling | Rohrreinigungen
Saugarbeiten | Kanalfernsehen | Strassenwischgut-/Schlammrecycling | 24h-Service

Kanalunterhalt + Recycling
Grenchen | Aarberg | Biel | Münchenbuchsee

Bolliger + Co. AG
Niklaus Wengistrasse 104 | 2540 Grenchen
+41 32 644 30 70 | bolliger@bolliger-co.ch | bolliger-co.ch

papierhof

die adresse für bürobedarf schulmaterial bücher

hauptstrasse 27 derendingen

Cremonesi Glas
Wir arbeiten mit Glas

Cremonesi Glas GmbH - 24h Glas-Rep. Service
Küngoltstrasse 14, 4500 Solothurn, 032 618 38 02, www.cremonesiglas.ch

Kurse für Eltern

Resilienz – was Kinder stark macht
6. Juli, 9.30 bis 11.30 Uhr | online über Zoom

Lernen – so gehts besser
8. Juli, 19.15 bis 21.15 Uhr | Solothurn

Starke Gefühle bei Kindern
11. Juli, 19.15 bis 21.15 Uhr | Grenchen

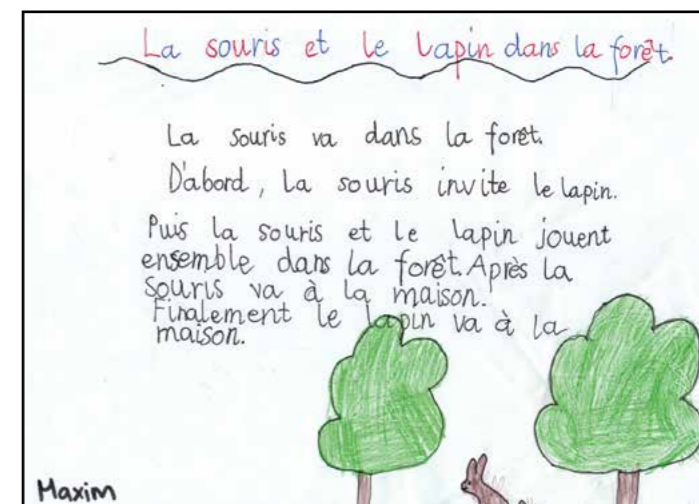
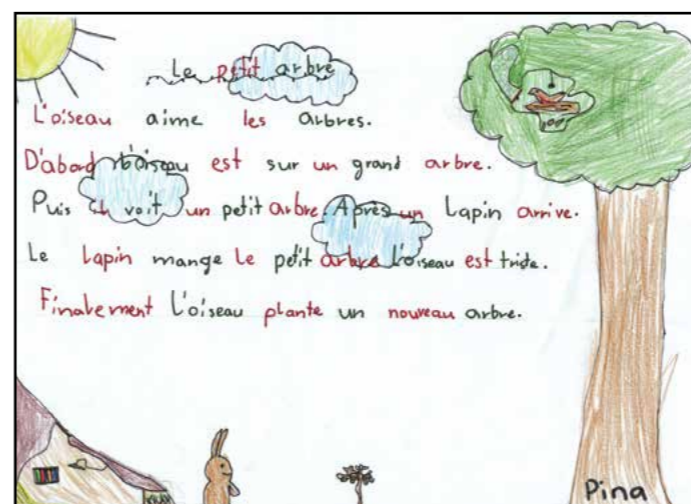
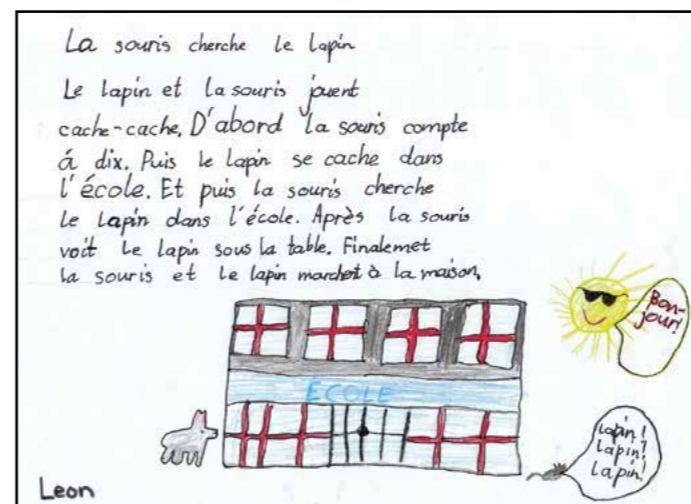
Anmeldung:
kompas-so.ch

kompas

Folgen Sie uns:
Veranstaltungen in Ihrer Region

KULTUR-FABRIK KOFMEHL

Tiergeschichten schreiben – einfach oder doch nicht?

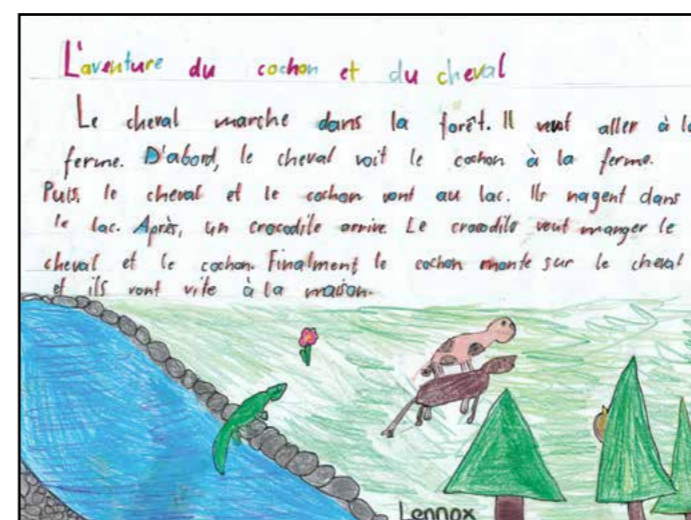


Fremdsprachenunterricht in der Primarschule im Kanton Solothurn.

In der 3. Klasse beginnen die Schülerinnen und Schüler mit dem Französischunterricht. Er umfasst drei Lektionen pro Woche. Dasselbe gilt im 4. Schuljahr. In der 5. und 6. Klasse kommt mit Englisch die zweite Fremdsprache hinzu. Beide werden jeweils zwei Lektionen pro Woche unterrichtet.

Die Schüler und Schülerinnen der 4. Klasse der Primarschule Fegetz beschäftigten sich zu Beginn des Schuljahres mit den Wortfeldern rund um Tiere und dazu passenden Verben. Wozu auch das Konjugieren gehört. Das klingt gar nicht so schwierig. Doch die Herausforderung bestand darin, dass das Ganze im Französischunterricht stattfand. Als Krönung für das fleissige Üben lautete die Abschlussaufgabe, selbst eine Tiergeschichte zu erfinden. Die Begeisterung der Kinder war gross und es schwirten ihnen viele tolle und kreative Ideen im Kopf herum, wie ihre Abenteuergeschichte aussehen sollte. Voller Motivation machten sie sich an die Umsetzung. Doch leider sties sie schon bald auf einige Probleme. Schreiben wollten sie so viel, aber wie heisst das Wort nur auf Französisch? Bald machte sich Emüchterung breit und allen war klar, dass sie nicht alles schreiben konnten, was ihnen in den Sinn kam. Also erst einmal überlegen, was vorher im Unterricht besprochen worden war und dann aus diesen Vokabeln eine interessante Geschichte zaubern. Natürlich ohne Google-Übersetzer. Am Ende präsentierte jedes Kind seine eigene Tiergeschichte. Auch wenn diese nicht den Umfang hatte, den sie sich am Anfang gewünscht hatten, waren am Ende alle stolz, eine eigene Geschichte auf Französisch geschrieben zu haben, nach gerade einmal einem Jahr Französischunterricht. Die schönen Zeichnungen dazu waren der krönende Abschluss. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Heike Merklin





Landeier auf Stadtbesuch

Dieses Jahr verbrachten 62 frisch geschlüpfte Küken aus dem Emmental aufregende Ferientage in der Weststadt von Solothurn. Rund zweieinhalb Wochen waren sie zu Gast in den Kindergärten Brühl und Birkenweg – Auszug aus dem Ferientagebuch:

Schwanden im Emmental, Samstag, 9. März 2024

Fast geschafft! Nach 21 Tagen im Brutkasten klopfen die Küken von Geflügelzüchter Beat mit ihrem Schnabel ein kleines Loch in die Eierschale, um sich dann nach und nach ganz aus der Eierschale zu kämpfen, die Federn dunkel und verklebt. Kaum trocken, folgen die ersten wackeligen Gehversuche, während die «schnelleren» Küken sich schon unter den Wärmeplatten versammelt haben und immer näher zusammnrücken; bis zum nächsten Morgen werden mehr als 60 Küken geschlüpft sein.

Schwanden – Solothurn, Montag, 11. März 2024

Geflügelzüchter Beat, eine Kindergartenlehrperson und ihr Vater packen am späten Nachmittag die Küken vorsichtig in zwei grosse Holzkisten. Das grosse Gepäck, bestehend aus zwei Gehegen, Wasser- und Futterspendern, Sägespänen, Wärmeplatten und zwei Säcken Futter, wird zusammen mit den Holzkisten in den VW-Bus geladen. Aufgeregtes Gepiepse begleitet die Fahrt nach Solothurn. Angekommen im Kindergarten wird das Gehege vorbereitet, Futter und Wasser eingefüllt und die Wärmeplatte eingesteckt. Die je 31 Kindergartenküken verbringen die erste Nacht in ihrem Feriendomizil zusammengekuschelt unter der Wärmeplatte, fast wie zu Hause.

Solothurn, Dienstag, 12. März 2024

Überraschung! Die Kinder kommen zur Tür herein, sehen die Küken ... und sind von da an fast nicht mehr vom Gehege wegzubringen. «So süss, die Vögel», ist zu hören und: «Darf ich so eines nach Hause nehmen, bitte!». Natürlich wollen alle sofort und unbedingt eines der Küken in den Händen halten. Nach der Pause ist es so weit. Ein Kind nach dem anderen setzt sich auf den Stuhl und bekommt ein Küken in die Hände, zur Erinnerung wird ein Foto gemacht. Auch Kinder, die sonst nicht so viel Feingefühl zeigen, werden ganz ruhig und halten das Küken ganz sorgsam. Viele sagen: «So flauschig, so warm, ich spüre das Herz vom Küken schlagen.» Einigen Kindern fällt auf, dass ein Teil der Küken dunklere Federn auf dem Kopf hat. Von Beat wissen wir, dass diese zu Hühnern heranwachsen, die mit den helleren Federn hingegen Hähne werden.

Donnerstag, 14. März 2024

Vis-à-vis vom Gehege hängt ein grosses Bild mit den verschiedenen Entwicklungsstadien vom Ei zum Huhn. Auf dem letzten Bild ist ein Küken zu sehen, dieses ist, wie meistens auf Abbildungen, gelb. Die Kinder trösten sich, dass «die da dann sicher später noch gelb werden». Da unsere Küken der Rasse «Zwerg Barnevelder» angehören, haben sie schon von klein an Federn in Beige- und Brauntönen. Heute gibt es noch mehr zu lernen. Während sich die Hälfte der Kinder an verschiedenen Osterposten die Schokoladeneier für ihr Osternest verdienen, schaut die andere Halbgruppe ganz gebannt zu, wie in einem YouTube Film ein Küken aus einem Ei schlüpft. Ausserdem können sie anhand von 21 aufklappbaren Plastikeiern sehen, wie sich das Küken im Ei entwickelt. Als wir am Schluss ein Ei aus dem Kühlschrank in eine Schüssel schlagen, ist etwas Enttäuschung spürbar: Da ist nur ein gelber Eidotter.

Dienstag, 19. März 2024

Schon grösser und mit den getupften Flügeln noch hübscher geworden, stehen heute ein paar Küken Modell. In einer transparenten Plastikkiste auf den Tisch gestellt, ringsum sechs Kinder mit dem Auftrag, die Küken abzuzeichnen. «Das ist zu schwierig, das kann ich nicht», stöhnen die einen, während die anderen schon auf der Suche nach den richtigen Farbtönen sind. Ein Mädchen kann nicht mehr aufhören, ringsum viele feine Striche zu zeichnen, die weichen Federn, wie sie erklärt. Andere brauchen da noch etwas mehr weisse Farbe oder dort noch ein wenig Dunkelbraun für die Tupfen. Bei der Ausstellung am Schluss zeigt sich, dass auf jedem einzelnen Blatt ein Küken erkennbar ist. Geht doch!

Donnerstag, 21. März 2024

Noch nie kamen so viele Leute zu Besuch in den Kindergarten. Die Mama, der Papa, die Grossmutter, die Kinder von der Tagesschule, sie alle wollen die Küken sehen. Heute kommt eine 1./2.Klasse vom Schulhaus, auch da können die Kinder es kaum erwarten, eines der Küken in den Händen zu halten. Unterdessen sind diese aber nicht mehr so einfach einzufangen und die Lehrerin kommt langsam ins Schwitzen, weil ihr die Küken im letzten Moment immer wieder entweichen. Als es ihr schlussendlich doch gelingt, sind auch die grösseren Kinder entzückt über das flauschige Tier mit dem wild klopfenden Herzen in ihrer Hand.

Montag, 25. März 2024

In diesem Kindergarten riecht es wie im Hühnerstall. Unterdessen fressen und trinken die Küken viel mehr und brauchen zweimal täglich frisches Wasser und Futter. Dementsprechend steigt auch die Ausmistfrequenz. Da wir nur an jedem dritten Tag alle Sägespäne auswechseln, müssen zwischendurch Kinder ins Gehege steigen, um mit einem Löffel die grössten Kothaufen einzusammeln und den Dreck von der Wärmeplatte zu schaben. Diese Aufgabe ist nicht bei allen beliebt, aber nun wissen sie, dass «Zicke, zacke, Hühnerkacke» nicht nur das lustige Spiel vom Kindergarten ist.

Solothurn - Schwanden, Donnerstag, 28. März 2024

Heute gibt es ein Osterzünli. Vorgängig können die Kinder wünschen, ob sie ihr Ei als Rührei, Spiegelei oder gekocht haben wollen und dieses entsprechend selber zubereiten. Anschliessend geniessen alle zusammen ihre Eier, dazu gibt es selbstgebackenes Brot, Gemüsedip und Sirup. Nach dem Zünli heisst es Abschied nehmen. Noch einmal fotografieren wir jedes Kind mit einem, jetzt viel grösseren, Küken. Die Frage, wo diese jetzt hinkommen, beschäftigt einige Kinder sehr. Wir sind froh, ihnen sagen zu können, dass die kleinen Hühner und Hähne zu Bauer Beat zurückkehren und dort noch ein, hoffentlich, langes und glückliches Leben vor sich haben. Später an diesem Tag brauchen die Kindergartenlehrperson und ihr Vater deutlich mehr Zeit, um die aufgeregten Küken einzufangen und in die Kisten zu packen. Sehr lautes Gepiepse begleitet die Reise ins Emmental, die Ferien in der Stadt sind vorbei.

Franziska Schwaller





Vom Opernhaus zum Feuerwehrmagazin

Die 2. Klasse von Hannah Hofer setzte sich zwischen den Sport- und den Frühlingsferien intensiv mit dem Thema Berufe auseinander. Um den Schülerinnen und Schülern einen authentischen Einblick in die verschiedenen Berufe zu geben, lud die Klassenlehrerin interessierte Eltern der Schulkinder ein, ihre Arbeit in der Klasse vorzustellen.

Vorbereitung

In einem ersten Schritt fragte die Klassenlehrerin bei den Eltern an, ob sie bereit wären, ihre Arbeit im Unterricht vorzustellen. Überwältigt vom grossen Interesse - teilweise leisteten auch die Kinder Überzeugungsarbeit - nahm Frau Hofer die zahlreichen Sequenzen in die Planung auf. Zusätzlich waren zwei ausserschulische Begegnungen in einer Werkstatt und bei der Feuerwehr vorgesehen.

Mit der Unterstützung der Lehrerin erarbeiteten die Kinder im Unterricht mögliche Fragen für die bevorstehenden Interviews. Diese Aufgabe stellte eine grosse Herausforderung dar.

Im Klassenzimmer

Die Eltern schlüpfen für kurze Zeit in die Rolle der Lehrperson und stellten ihre Berufe den neugierigen Kindern der 2. Klasse vor. In einer ersten Sequenz erzählten sie von ihrer Arbeit, zeigten Videos und Utensilien aus ihrem Alltag. Die Schülerinnen und Schüler hörten aufmerksam zu und stellten viele Fragen.

Eine Theaterschneiderin vom Opernhaus Zürich brachte Stoffe, Kostüme und unter anderem auch ein Korsett mit, das die Kinder anprobieren konnten.

In einer weiteren Sequenz erfuhren die Kinder, was eine Versicherung ist. In einem zweiten Teil war die Kreativität gefragt und die Schülerinnen und Schüler fertigten eine eigene Schadensskizze an. Auch ein Grafiker, ein Informatiker und eine Köchin stellten mit viel Engagement ihre Arbeit vor. Die Köchin brachte als Kostprobe feine Brownies mit. Und ein Redaktor schrieb nach seinem Unterrichtsbesuch gleich einen Artikel.

Ausserschulische Lernorte

Ein Highlight für die Kinder war der Besuch bei der Feuerwehr. Nach einer Sequenz im Theoriesaal und einem spannenden Werbefilm, stellte der Feuerwehrmann bei einem Rundgang die verschiedenen Feuerwehrautos vor. Bestimmt werden die Kinder nicht vergessen, dass sie sogar kurz in einem grossen Feuerwehrauto Platz nehmen durften.

Auch der Besuch in der Werkstatt der Camec begeisterte die Kinder. Nach einer Führung durch den Maschinenpark und der Begutachtung verschiedener Werkstoffe war das Bedienen der Maschinen eindeutig der Höhepunkt der Exkursion.

Nachbereitung

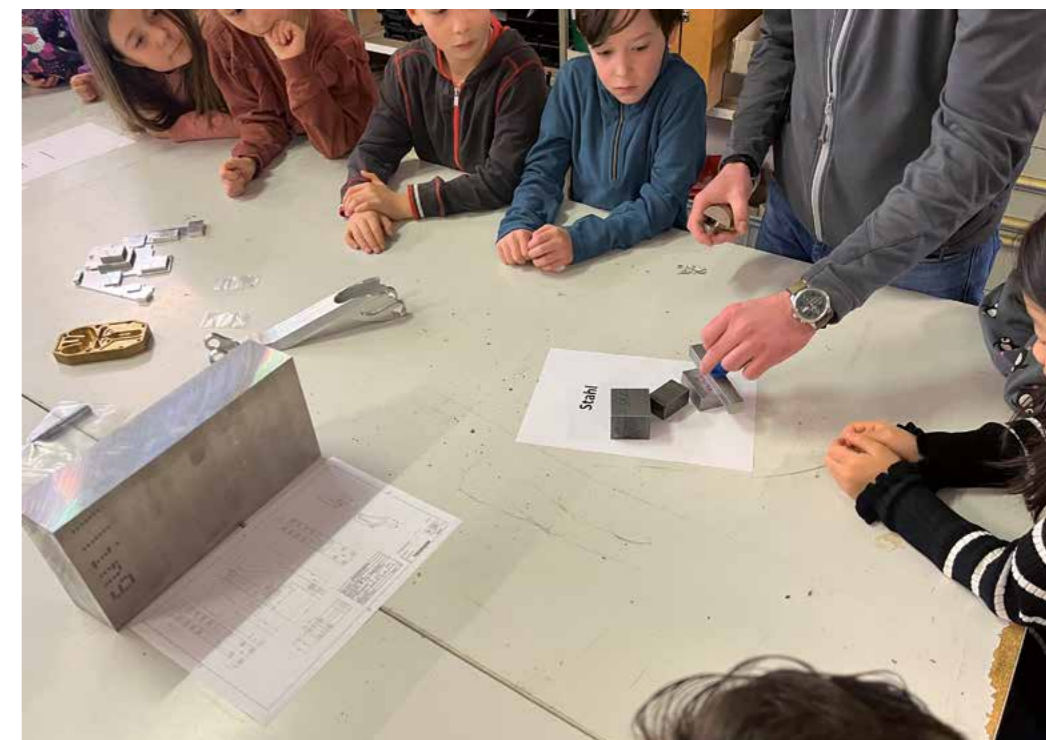
Im Anschluss an jede Sequenz gestalteten die Kinder eine Erinnerungsseite. Dazu notierten sie auf einer Vorlage den Namen des Berufes, eine Frage und die dazugehörige Antwort. Dieser Schritt half den Schülerinnen und Schülern, das Gelernte zu reflektieren und ihre Erinnerungen an die verschiedenen Berufe zu festigen.

Fazit

Die Eltern bereiteten die Unterrichtssequenzen akribisch vor und gaben den Schülerinnen und Schülern einen stufengerechten Einblick in ihren Berufsalltag. «Die Liebe zu ihrem Beruf war deutlich spürbar», so die Klassenlehrerin. Für sie und vor allem für die Schulkinder sei dieses Unterrichtsvorhaben eine grosse Bereicherung gewesen.

Manuela Kallen

Fotos: Marc Henzi und Hannah Hofer





Gemeinsam Schule entwickeln

Bei herrlichem Wetter zieht am Fasnetdienstag der Umzug durch Solothurn. Man hört den Lärm und sieht überall verkleidete Gestalten. Nicht so im Schulhaus Hermesbühl. Der Seiteneingang ist verschlossen, im Schulhaus herrscht fast völlige Stille. Nur im 2. Stock, im gelben Korridor, wird gearbeitet. Schulleiter Cyrille Saladin empfängt den Schuljus zum Interview. Auf die Frage, warum er am Fasnetdienstag arbeite, gibt der Schulleiter lachend zu, dass er bei der Vereinbarung des Interviewtermins nicht daran gedacht habe, dass der Nachmittag eigentlich arbeitsfrei sei.

Cyrille Saladin ist im Schwarzbubenland aufgewachsen und in Laufen und Liesental zur Schule gegangen. Der sportbegeisterte Schulleiter verbringt viel Zeit in der Natur und hat mit Zelt und Rucksack schon viele Nationalparks auf der ganzen Welt durchwandert. Er liebt die Herausforderung, deshalb zieht es ihn immer wieder in Gegenden mit rauem Klima. Heute lebt er mit seiner Familie in der Region Solothurn. Er geniesst die Zeit mit seiner Familie und schätzt es, seine

Töchter beim Heranwachsen begleiten zu können.

Seine berufliche Laufbahn begann er als Primarlehrer. Der Sport war dem ambitionierten Kunstturner schon immer wichtig, weshalb er sich zum Turn- und Sportlehrer ausbilden liess und an der Berufsschule zudem Allgemeinbildung unterrichtete. Mit Qualifikationen in Betriebswirtschaft und Marketing und nach mehreren Jahren in verantwortungsvollen Führungspositionen im Verbandswesen der Privatwirtschaft suchte Cyrille Saladin eine Aufgabe, bei der er einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten kann. Dank seiner langjährigen Erfahrung ist er für seine Aufgabe als Schulleiter bestens gerüstet.

Als Schulleiter des Schulkreises Hermesbühl hat er das Privileg, ein engagiertes und initiatives Team zu führen. Vom ersten Arbeitstag an spürte Cyrille Saladin die

wohlwollende Unterstützung vom Team der Lehrpersonen und der Schuldirektion – er wurde mit offenen Armen empfangen. Seither kann er auf ein Kollegium zählen, das mit enormem Fachwissen und grosser Erfahrung mit ihm an einem Strang zieht. Auch für herausfordernde Situationen werden gemeinsam Lösungen entwickelt.

Zusammen die Basis für die Entwicklung jedes Einzelnen zu schaffen und zu gestalten, liegt Cyrille Saladin sehr am Herzen. Als Basis dafür sieht er den respektvollen Umgang miteinander und die Kommunikation auf Augenhöhe. Die Begegnung mit den Kindern, den Lehrpersonen, den Eltern und allen an der Schule Beteiligten ist ihm sehr wichtig. Seine Tür steht immer offen. Die Pausen und die Mittagszeit verbringt er gerne mit den Lehrpersonen, was von beiden Seiten geschätzt wird. Oft ist Cyrille Saladin auf den Gängen oder für

kurze Besuche in den Klassenzimmern anzutreffen. Es ist ihm wichtig, die Atmosphäre im Schulhaus und im Unterricht zu spüren. Er will nah am Geschehen sein, um bei Bedarf unterstützen zu können. Dass er in der kurzen Zeit eine Beziehung zu den Kindern aufbauen konnte, zeigt die kleine Anekdote, dass ihn ein Kindergartenkind mit einer freudigen Umarmung begrüßte, als sie sich auf dem Gang begegneten. Trotz dieser Nähe haben die Schülerinnen und Schüler Respekt vor dem Schulleiter. Vor allem dann, wenn sie etwas angestellt haben und zu einem Gespräch in das Büro des Schulleiters zitiert werden. Auch in solchen Situationen wird nicht über Probleme diskutiert, sondern zusammen nach Lösungen gesucht.

Das Führungsverständnis von Cyrille Saladin orientiert sich an holokratischen und humanokratischen Ansätzen, bei denen der Mensch, seine Selbstwirksamkeit, sein motivierter Beitrag zum Gelingen des Ganzen und die Sinnhaftigkeit im Mittelpunkt stehen. Das Wort «Chef» mag er nicht. Gemeinsam Visionen für die Schule zu entwickeln und diese umzusetzen, ist sein Ziel. Freude und intrinsische Motivation sollen die Menschen in der Schule antreiben. Sein Ziel ist es, dass jede Schülerin und jeder Schüler, aber auch jede Lehrerin und jeder Lehrer motiviert und mit Freude in die Schule kommt. Die Eltern sollen die Gewissheit haben, dass

ihre Kinder die besten Lernbedingungen vorfinden. Auf der Basis von Vertrauen, Transparenz und Wertschätzung will Cyrille Saladin für alle ein spannendes, interessantes und attraktives Lehr- und Lernumfeld schaffen. Im Wissen, dass dies nicht immer für jede und jeden gelingt. Die gegenseitige Wertschätzung und der Respekt voneinander stehen für ihn im Vordergrund. Diese Wertschätzung spürt man, wenn Cyrille Saladin von der Schuldirektorin und dem Team der Schuldirektion, den Schülerinnen und Schülern, vom Lehrpersonenteam und von den Schulleitern und Schulleiterinnen der anderen Schulkreise spricht. Gemeinsam sinnvolle Arbeit für die Bildung zu leisten, das ist es, was Cyrille Saladin antreibt. Sein Motto: «Energie in sinnvolle Ideen, Entwicklungen und Projekte stecken, mit denen man etwas bewegen kann».

Der Schuljus bedankt sich herzlich bei Cyrille Saladin für den interessanten Einblick in seinen Werdegang und seine Tätigkeit als Schulleiter im Schulkreis Hermesbühl. Beim Verlassen der Schule zeigt sich, dass die Fasnet auch vor den Türen des Schulhauses nicht Halt gemacht hat. In der Tagesschule tummeln sich lustige Gestalten und bringen die Fasnet auch ins Schulhaus Hermesbühl.

Stefanie Burkhard

Mit Schirm, Charme und Wetter

Die erste Textnachricht des Tages kommt von ihm. «Guete Morge auersyts, d Woukedechi het chönne ufrisse.» Es sind Wetterprognosen über Solothurn, gespickt mit Emojis und Hintergrundinfos. Ob Winter oder Sommer, Sturm und Drang – täglich berichtet er übers Wetter und seine Kapriolen. Daniel Lopez hat vor sieben Jahren seine WhatsApp-Gruppe mit einer Handvoll Leuten gestartet, jetzt sind es mit über tausend so viele, dass er kürzlich eine zweite Gruppe eröffnen musste.

Der Solothurner ist nicht nur Hobby-Meteorologe. Er hat einen Fulltimejob als Forstwart und Waldpädagoge in der Bürgergemeinde Solothurn und absolviert derzeit eine Weiterbildung zum Ranger. Bis vor kurzem war er als Fussballschiedsrichter der 1. Liga in der ganzen Schweiz unterwegs. Darüber hinaus organisiert er diverse Solothurner Grossevents, wie zuletzt den Solothurner Cupfinaltag an Auffahrt.

Positive Einstellung

Trotz seiner vielen Engagements ist Daniel Lopez ein ruhiger Mensch. Ein Todesfall hat ihn nachdenklicher gemacht. Als das Treffen zu diesem Porträt stattfindet, ist er mitten in einem Digital Detox, einer Pause von den sozialen Netzwerken. Er benutzt kein Instagram und kein Facebook. Die

Trauerphase sei eine intensive Zeit, deshalb wolle er sich auf das Wesentliche konzentrieren. Er nutze die Zeit lieber zum Schreiben von Wetterberichten und zum Lesen. «Ich versuche das Positive nicht aus den Augen zu verlieren», erklärt er. Diese Haltung ist auch spürbar, als er von seinem Werdegang erzählt.

Auf Umwegen zum Ziel

Der gebürtige Argentinier ist vielseitig und hat sichtlich Freude dies auszuleben. Es läuft aber nicht immer reibungslos. Wegen der Sprachbarriere benötigt er in der Schule mehr Zeit. Die erhält er in der Einführungsklasse. Als er in die Sek I kommt, raten ihm die Lehrpersonen von der Bezirksschule ab. Stattdessen wird der Besuch der Sekundarstufe empfohlen. Nach

zwei Jahren schafft er den Übertritt in die Bezirksschule. Bei der Berufswahl entscheidet er sich vorschnell für eine Lehre als Koch. Nach einem halben Jahr bricht er diese ab. Es folgt eine Ausbildung als Forstwart, die er erfolgreich abschliesst. «Ich hatte immer das Gefühl, gebremst worden zu sein», bemerkt Daniel Lopez. Doch auf die Bremse treten möchte er nicht. In der Kulturfabrik Kofmehl absolviert er seinen Zivildienst. «Da habe ich die spannende Eventbranche kennen und lieben gelernt.» Dem Solothurner Kulturlokal bleibt er noch lange nach seinem Dienst verbunden.

Engagiert und bekannt

Der Anlass zum Schulabschluss – weit vor seiner Kofmehl Zeit – ist einer seiner ersten selbst organisierten Events. Er moderiert ihn auch gleich selbst, im Anzug wohlverstanden. «Ich war ein Freak. Neugierig, naturverbunden und mit einem grossen wissenschaftlichen Interesse.» Marc Henzi, ein ehemaliger Lehrer, ergänzt: «Du warst sehr selbstbewusst und bist deinen eigenen Weg gegangen.» Er habe zwar auch mal seltsame Ideen gehabt, habe sie aber immer umgesetzt. «Du warst im Schulhaus sehr bekannt,» erinnert sich Marc Henzi. Im Grunde genommen hat sich nicht viel verändert. Nur dass sich die Bekanntheit nicht mehr auf das Schulhaus beschränkt. Daniel Lopez scheint derzeit ein echtes Medien-Phänomen zu sein. In den letzten Monaten war er in Fernsehen und Zeitung präsent. «Es ist schön, den Leuten mit meiner Leidenschaft Freude zu machen», sagt er und geht zum nächsten grossen Abenteuer mit oder ohne Schirm.

Fatma Kammer-Karademir

Wenn Sie in die WhatsApp Gruppe von Daniel Lopez aufgenommen werden möchten, geht das nur über bestehende Gruppenmitglieder. Wenn Sie niemanden im Bekanntenkreis haben, der in der WhatsApp-Gruppe ist, können Sie die Schuljus Redaktion kontaktieren.

schuljus@solothurn.ch

Beitrag Solothurner Zeitung



Beitrag jump-tv





Manga-Fieber in der Tagesschule Fegetz

Im vergangenen Winter erhielt Schuljus eine Mail aus der Tagesschule Fegetz mit der Mitteilung, dass bei einigen Schülerinnen und Schülern das Manga-Fieber ausgebrochen ist. Die Kinder seien nicht mehr zu bremsen und so engagiert bei der Sache, dass daraus vielleicht ein Bericht entstehen könnte. Das machte neugierig und Schuljus traf das Mädchen und die fünf Jungs der 3. & 4. Klasse zu einem Gespräch.

Für alle jene, denen nicht ganz klar ist, was Mangas sind, hier die Definition gemäss Wikipedia:

«Mangas sind meist schwarz-weiss gemalte Comics, die ursprünglich aus Japan kommen. Sie erzählen Geschichten mithilfe von Bildern und man liest sie in japanischer Leserichtung von rechts nach links. Besondere Merkmale der gemalten Figuren sind ihre grossen Augen und eine oft stark ausgeprägte Mimik.»

Wie alles anfing

In den beiden Klassen wurden eifrig Mangas gelesen. Auch wenn die Erwachsenen es gerne sehen, dass Kinder Bücher statt Comics lesen, sind Comics ein wunderbares Mittel, um die Lesefähigkeit anzuregen und zu fördern. Zudem unterstützen die Bilder das Leseerlebnis, kombinieren Witz und Action und haben dadurch einen grossen Unterhaltungswert. Durch die Renovation des Schulhauses Fegetz stand der rote Platz zum Fussballspielen nicht mehr zur Verfügung und es musste eine alternative Beschäftigung her. Die Lektüre der Mangas animierte die Kinder, die Figuren nachzuzeichnen. Die leeren Hefte, die jedem Kind in der Tagesschule zur Verfügung stehen, begannen sich mit Skizzen und Entwürfen zu füllen.

«COMIC ZEICHNEN IST COOL, WEIL DIR DABEI KEINE GRENZEN GESETZT SIND.»

Timo

binieren Witz und Action und haben dadurch einen grossen Unterhaltungswert. Durch die Renovation des Schulhauses Fegetz stand der rote Platz zum Fussballspielen nicht mehr zur Verfügung und es musste eine alternative Beschäftigung her. Die Lektüre der Mangas animierte die Kinder, die Figuren nachzuzeichnen. Die leeren Hefte, die jedem Kind in der Tagesschule zur Verfügung stehen, begannen sich mit Skizzen und Entwürfen zu füllen.

Zudem gibt es auf YouTube Filmchen, die zeigen, wie solche Figuren gezeichnet werden können. Die sechs Kinder beliesenen es aber nicht beim Nachzeichnen, sondern entwickelten die Figuren weiter und machten sie so zu ihren eigenen.

Die Idee

Bei den regelmässigen Treffen in der Tagesschule inspirierte Rowen die Gruppe, gemeinsam ein Manga zu gestalten. Beim Erzählen fällt auf, dass dabei die Fähigkeiten jedes einzelnen optimal genutzt werden. So sind Simon und Lorenz für die Sprechblasen und Texte zuständig, Timo zeichnet die Szenen, in denen die Figuren

«COMIC ZEICHNEN IST COOL, WEIL MAN FREI IST UND ES SPASS MACHT.»

Simon

essen, Rowen entwickelt die männlichen, Radwa die weiblichen Figuren. Gezeich-

net wird immer mit Bleistift und die Geschichte ist noch am Entstehen. Auf die Frage, ob sie denn jemand dabei unterstützen, meint Radwa keck: «Natürlich, meine Gedanken und meine Fantasie!»

Die Geschichte

In der Geschichte «Monster Hunters» geht es wie immer darum, dass das Böse – die

«COMIC ZEICHNEN IST COOL, WEIL ICH MEINE FANTASIE BRAUCHEN KANN.»

Lorenz

Monsters – von den Guten gejagt werden, und so die Welt gerettet wird. Timon ergänzt, dass es wichtig ist, die Spannung aufrecht zu erhalten, indem die Guten nicht jeden Kampf auf Anhieb gewinnen. Die Ideen sprudeln! Die Geschichte ist in den Köpfen der Kinder und sie soll bis Ende der 6. Klasse fertig gezeichnet und geschrieben sein. Ein längeres Projekt

also. Bereits jetzt kopieren die Leiterinnen der Tagesschule die Figuren und stellen sie den anderen Kindern als Ausmalvorlage zur Verfügung.

Die Kinder träumen davon, mit ihrem Comic einmal berühmt zu werden. Da ein Manga immer aus mehreren Bänden besteht, wird die Produktion mit dem ersten Band nicht abgeschlossen sein – da sind sich die Kinder einig.

Sollte das Manga tatsächlich erscheinen, wird Schuljus auf jeden Fall darüber berichten! Einige der Jungs geben Comic-Zeichner als Berufswunsch an. Und vielleicht erfüllt sich dabei auch der Wunsch von Nicolas reich zu werden.

Christine Lüthi



Eine musikalische Zeitreise

Im April verwandelte sich der Konzertsaal Solothurn in eine Bühne der Magie. Die Schülerinnen und Schüler des Vorstadtschulhauses nahmen das Publikum mit auf eine packende Reise durch die Zeit. Mit einer beeindruckenden Vielfalt an Beiträgen zogen sie die Zuschauerinnen und Zuschauer in ihren Bann.



Vorfreude im Foyer

Bereits vor dem offiziellen Einlass versammelten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher im Foyer des Konzertsaals Solothurn. Als die Lehrpersonen endlich die mächtigen Holztüren öffneten, strömte die Menge in einem Gewusel in den grossen Saal, um die besten Plätze zu ergattern. Der Saal war schnell gefüllt, darum entschied das Organisationsteam kurzerhand, auch die Plätze auf dem Balkon freizugeben. Überwältigt vom grossen Andrang fieberten alle Beteiligten dem Start des Konzertes entgegen.

Vorhang auf

Als das Licht im Saal erlosch, stieg die Anspannung der Schülerinnen und Schüler ins Unermessliche. Begleitet von einem Intro mit Liedern aus verschiedenen Epochen, immer wieder unterbrochen durch das Geräusch einer Zeitmaschine, zogen die Schülerinnen und Schüler durch den Saal zu ihren Plätzen auf der Bühne.

Beginn einer unerwarteten Reise

Drei Jugendliche begaben sich mitten in der Nacht auf den Estrich des Schulhauses Vorstadt, fest entschlossen herauszufinden, welches seltsame Ding die Lehrpersonen während des Umbaus dort oben verstaut hatten. Als sie vor der unbekannt Maschine standen, drückten sie neugierig auf die Knöpfe und fanden sich plötzlich in der Vergangenheit wieder. Sogleich eröffnet der Gesamtchor, unter der Leitung von Rahel Studer das Konzert mit dem Lied «Hand in Hand». Begleitet wurden sie dabei von der Band mit Annette Witmer, Benjamin Röthlisberger und Zora Hornai.

Eine Reise durch verschiedene Epochen

Um in die Gegenwart zurückzukehren, drückten die Protagonisten erneut auf die Knöpfe und fanden sich in den lebhaften 90er Jahren wieder. Die Kindergartenkinder in ihren farbenfrohen Kostümen verzauberten das Publikum mit einem Frühlingstanz und dem Lied «Mamagei und Papagei» von Dodo Hug. Trotz vie-



ler weiterer Versuche gelang es den Jugendlichen zunächst nicht in die Gegenwart zurückzukehren, stattdessen landeten sie im Jahr 1810. Dort begeisterten die Kinder der Unterstufe das Publikum mit einer Hula-Hoop-Vorführung. Die Kinder wurden lautstark durch Klatschen angefeuert. Ein wenig Hoffnung auf eine baldige Rückkehr keimte auf, als sie im Jahr 2010 landeten und die 5. und 6. Klasse den französischen Song «Merci» von Irie Revolté zum Besten gaben.

Doch die Freude währte nur kurz und plötzlich befanden sich die Jugendlichen im Jahr 1980. Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse rissen das Publikum mit einem Frank Sinatra Tanz mit.

Weiter ging Reise ins Jahr 2015. Dort sorgten die ältesten Schülerinnen und Schüler mit dem gefühlvollen Song «Herz über Kopf» für einen Gänsehautmoment.

Auch die 3. und 4. Klasse beeindruckte das Publikum mit ihrer A-capella-Darbietung des Walfängerlieds «Wellerman» aus dem Jahr 1860. Nach einem Abstecher in die Zukunft, in der die Unterstufe eine lässige Show präsentierte, landeten die Jugendlichen endlich wieder in der Gegenwart auf dem staubigen Estrich.

Ein zauberhafter Abschluss

Als die letzten Klänge von Andrew Bonds „Adieu, arrivederci, ade“ verklungen waren, erfüllte ein frenetischer Schlussapplaus den Saal. Die Begeisterung war förmlich greifbar. Um das Publikum mit einem letzten musikalischen Höhepunkt zu verabschieden, sangen alle Schülerinnen und Schüler als Zugabe noch einmal ein gemeinsames Lied. Erfüllt vom Zauber eines unvergesslichen Abends verliessen die Gäste mit strahlenden Gesichtern den Saal.

Manuela Kallen



Vorfreude auf das grosse Fest

Die Primarschulkinder der Stadtschulen gestalten im Unterricht Fähnchen für das Stadtfest Solothurn. Nach einer kurzfristigen Anfrage des Organisationskomitees wurden die Fachlehrpersonen Gestalten kreativ. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit, welche sich das OK auf die Fahne schreibt, werden die Fähnchen aus einem grossen Restbestand alter Startnummern hergestellt.

Bei dieser kreativen Arbeit wachsen bei den Schülerinnen und Schülern die Vorfreude auf das Stadtfest und der Stolz, einen kleinen Beitrag dafür zu leisten.





Offene Kinder- und Jugendarbeit

Im Auftrag der Stadt Solothurn betreibt das Alte Spital Solothurn die offene Kinder- und Jugendarbeit.

Feel the Move (7.-9. Klasse) und **Feel the Move KIDS** (1.-6. Klasse): Kostenlose Möglichkeit, sich einmal im Monat samstags in den Turnhallen Brühl und Vorstadt zu bewegen, Gleichaltrige zu treffen und sich bei Spiel und Spass auszutoben. Daten und Zeiten auf Instagram: feelthemove.kids

Jugendtreff im Alten Spital: Mittwochnachmittag von 14-18 Uhr und Freitagabend von 18-21 Uhr für alle Jugendliche der Oberstufe, kostenlos. Ein Ort zum Chillen, Spielen, um Gleichaltrige zu treffen und mit der Jugendarbeit in Kontakt zu kommen. Vom 14. Juni bis 12. Juli und 9. August bis 13. September findet der Treff freitags beim Henzihof in der Weststadt statt.

Mit der Ferieninsel bieten wir jeweils im Frühling und im Herbst während der Schulferien ein betreutes Angebot für Kinder und Jugendliche der 2. - 6. Klasse aus der Region Solothurn. Möglichkeit, sich kreativ und sportlich auszutoben, Freunde zu treffen und neue Bekanntschaften zu schliessen. Gemeinsamer Abschlussabend am Freitag. Teilnahme an einzelnen Tagen, aber auch während der ganzen Woche möglich. Für Verpflegung ist gesorgt. Nächster Termin: 14. bis 18. Oktober (Anmeldungen ab 16. September)

Traditionellerweise gehört ein gemeinsamer Abschluss mit den Schulkolleg*innen zum Schulabschluss. An der **OH MY GRADUATION-Abschluss-party** feiern 9. Klässler*innen aus der Region am Samstag, 6. Juli 2024 in der Kulturfabrik Kofmehl. Eine Kooperation der regionalen OKJA-Stellen Bellach, Biberist, Grenchen, Langendorf, Luterbach, Solothurn und Zuchwil sowie der Kulturfabrik Kofmehl.

www.jugendarbeit-solothurn.ch
Instagram: jugendarbeit_solothurn
info@jugendarbeit-solothurn.ch
Rahel 079 255 73 36 | Michi 077 490 69 95



Bereich Kinder & Jugend der Zentralbibliothek Solothurn

Wir sind Freizeitbibliothek für Kinder und Jugendliche. Treffpunkt für Familien, wir fördern Medien- und Lesekompetenz, Mehrsprachigkeit, Integration, Wissen und Lernen.



kj@zbsolothurn.ch | 032 531 04 20
http://zbsolothurn.ch/kinder-jugend

Die reformierte Kirchgemeinde Solothurn organisiert seit vielen Jahren Angebote für Kinder und Jugendliche aus Solothurn und Umgebung.

Das Kindertageslager ist leider bereits ausgebucht. Gerne laden wir alle, die für den Schuljahresbeginn einen Segen empfangen möchten, auf diesem Weg ein:

Ökumenischer Gottesdienst zum Schuljahresbeginn
Gemeinsam mit den katholischen Pfarreien St. Ursen und St. Marien für die Schüler:innen aus den Schulhäusern Brühl und Wildbach während der Schulzeit:
Freitag, 16. August 2024, ca. 8.00 Uhr Kirche St. Marien
Besammlung 7.40 Uhr Schulhaus Brühl Eingang A
Besammlung 7.45 Uhr Schulhaus Wildbach Eingang

Für alle anderen:
Freitag, 16. August 2024, 18.00 Uhr Kirche, St. Peterskapelle,
Apéro ab 17.15 Uhr im wunderschönen Pfarrhausgarten

Wir freuen uns auf kleine und grosse Mitfeiernde!
Weitere Angebote und Kontakt: www.reformiert-solothurn.ch

kompass

Orientierung für Eltern und Kinder.

Die App für informierte Eltern

Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein Solothurn
Hauptgasse 5 | 4500 Solothurn | 032 622 28 64 | info@sgf-solothurn.ch | www.sgf-solothurn.ch

Mittagstisch – in der Stadt Solothurn

Im Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn
Der Mittagstisch richtet sich an Schülerinnen und Schüler sowie Kindergartenkinder.
Die Kinder werden von einer Fachperson betreut.
Montag, Dienstag und Freitag jeweils 11.45 bis 13.30 Uhr (Donnerstag nach Bedarf)
Kosten pro Mahlzeit CHF 12.00 für Mitglieder und CHF 14.00 für Nichtmitglieder

Weitere Informationen unter
info@sgf-solothurn.ch, 076 536 48 78

Schulsozialarbeit

Das Angebot der Schulsozialarbeit steht Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen offen. Sie bietet Beratung und Unterstützung bei Problemen und Krisen, bei persönlichen Fragen und Erziehungsfragen. Die Schulsozialarbeit untersteht der Schweigepflicht, der Freiwilligkeit und der Neutralität. Die Beratungen sind kostenlos.

Zuständigkeiten:

Schulkreis Brühl und Wildbach
Deborah Lanz | 079 590 09 85
deborah.lanz@perspektive-so.ch
Büro Schulhaus Brühl: 1. Stock beim Eingang Lehrzimmer
Büro Schulhaus Wildbach: Parterre «Logopädie & SSA»

Schulkreis Sek I und Vorstadt
Thomas Madoerin | 079 590 09 82
thomas.madoerin@perspektive-so.ch
Büro Schulhaus Schützenmatt: 1. Stock
Büro Schulhaus Vorstadt: Parterre «Logopädie & SSA»

Schulkreis Fegetz und Hermesbühl
Sandra Keller | 079 885 58 30
sandra.keller@perspektive-so.ch
Schulhaus Hermesbühl: 3. Stock, Zimmer 48
Schulhaus Fegetz: aktuell im Provisorium, ab Herbst in der Bibliothek

Mädchentreff MyDay

Für Girls ab der 4. Klasse
Coole Angebote wie Kochen und Backen, T-Shirts bedrucken, Filme, Fotografieren, Werken und Spiele
Öffnungszeiten: Jeden zweiten Donnerstag im Monat, 15.30 bis 18.30 Uhr auf dem Quartiersspielplatz Tannenweg

Robinsonspielplätze

Spielplatzangebot für Kinder ab dem grossen Kindergarten bis zur 6. Klasse
Tannenweg: Dreibeinskreuzstrasse | Villa 41: Weissensteinstrasse 41
Güggi: Tannenweg 28
Öffnungszeiten: März bis November, Mittwoch 14 bis 17 Uhr und Freitag 15 bis 18 Uhr (ausgenommen Schulferien).
Während den Schulferien finden regelmässig spezielle Themenwochen statt.

Jugend-Angebot Güggi

Kennst du das Güggi von klein auf? Nun sind die Tore auch für dich als grösseres Güggi-Kid offen! Komm vorbei und entscheide selbst, was du tun magst - Kochen (auf dem Feuer?), Chillen, Musik hören, Tanzen, Theater,
Öffnungszeiten: Freitags, 19.-21 Uhr, für die Kids (7.-9. Klasse) aus dem Quartier

Der Schüler*innen-Treff Tannenweg

Für Kids von der 5. bis 9. Klasse, von einem professionellen Team geleitet. Ganz entspannt chillen und Freunde treffen? Lust zu quatschen, Musik zu hören, Filme anzuschauen, zu spielen, gemeinsam zu kochen und zu essen? Hast du drängende Fragen, suchst du ein offenes Ohr? Dafür sind wir auch da.
Öffnungszeiten: Mittwoch, 18 bis 21 Uhr. Spezielle Anlässe siehe Quartalsprogramm.



Wildbachspiele – Projekttag im Schulhaus Wildbach

Alle zwei Jahre finden im Schulhaus Wildbach Projekttag statt. Alle Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur vierten Klasse beschäftigen sich in altersdurchmischten Gruppen mit einem Thema. Dieses Jahr stand das Spiel in all seinen Facetten im Fokus.

Am Montagmorgen treffen sich alle Schülerinnen und Schüler in der Turnhalle zur Eröffnung der Projekttag. Das Wildbachlied darf dabei natürlich nicht fehlen. Nach einer kurzen Einführung teilen sich die Kinder in altersgemischte Gruppen auf. Die Göttis und Götis haben die Aufgabe, sich um die jüngeren Kinder zu kümmern. Diese Rolle kennen sie schon von vielen anderen Gelegenheiten und sie tun es mit viel Freude. Für die Kleinen ist es sehr wichtig, eine feste Ansprechperson zu haben, die ihnen in fast allen Bereichen helfen kann.

Jede Gruppe kann an einem Vormittag drei verschiedene Ateliers besuchen. Dort können sich die Schülerinnen und Schüler eine Stunde lang mit ganz unterschiedlichen Spielen beschäftigen. Bei allen Workshops stehen der Spass und das gemeinsame Lösen von Aufgaben im Vordergrund.

Am Nachmittag wird es dann sportlich. Unihockey, Fussball, New Games und das Fahren mit verschiedenen Fahrzeugen stehen auf dem Programm.

Wegen des schlechten Wetters mussten einige Aktivitäten nach drinnen verlegt werden. Wie die folgenden Bilder zeigen, tat das der Freude der Kinder keinen Abbruch.

Text: Stefanie Burkhard

Fotos: Marc Henzi und Anja Zimmermann





First Class English

An der Sekundarstufe I der Stadtschulen Solothurn wird seit 2018 eine Begabtenförderung im Fach Englisch angeboten. Besonders talentierte Jugendliche können hier ihre Vorliebe für diese Sprache ausleben.

Auch an diesem Mittwoch klingelt es um 12 Uhr zur Mittagspause. Überall werden die Stühle hochgestellt. Überall? Nein. In einem Zimmer verlassen die Schülerinnen und Schüler den Unterricht, ohne diese Regel einzuhalten. Denn das Klassenzimmer von Chiara Fankhauser muss bereit sein für eine Gruppe Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen des gleichen Jahrgangs. «In dieser Lektion werden diejenigen gefördert, denen der reguläre Englischunterricht besonders leichtfällt,» sagt Chiara Fankhauser, die Fachlehrerin für den Englischförderunterricht.

«Why?» – Wieso?

Alle Schülerinnen und Schüler beginnen die Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Kenntnissen. In den Fremdsprachen sind die Leistungsunterschiede grösser, da diese beim Übertrittsverfahren von der Primarstufe in die Sekundarstufe I nicht berücksichtigt werden. So kann es vorkommen, dass Schülerinnen und Schüler in Französisch oder Englisch so gute Leistungen erbringen, die weit über ihrem schulischen Niveau liegen. Um diese Schülerinnen und Schüler zumindest im Fach Englisch abzuholen, wurde der Förderkurs Englisch initiiert. «Der Kurs ist nicht nur für die Schülerinnen und Schüler sehr motivierend,» weiss Chiara Fankhauser, «sondern auch für mich als Lehrperson.» Der Unterricht orientiert sich an anderen Zielen als es der Lehrplan vorsehe. «Der Unterricht war zu einfach, langweilig und nicht herausfordernd,» reflektiert eine Schülerin den regulären Unterricht, «als ich dann erfuhr, dass ich in den Englisch-Förderunterricht kann, hat mich das sehr gefreut.»

«How?» – Wie?

Die Schülerinnen und Schüler besuchen eine zusätzliche Unterrichtsstunde, das heisst, sie haben vier Stunden Unterricht in der zweiten Fremdsprache. In dieser zusätzlichen



Lektion werden sie auf die Cambridge Englisch Prüfungen vorbereitet. Der Stoff orientiert sich an den Niveaus B1 und B2 des Sprachenportfolios. Bis heute haben mehrere Teilnehmerinnen und Teilnehmer entweder das PET oder das höhere First Diplom bestanden. Diese international anerkannten Diplome sind ein Nachweis für die Beherrschung der englischen Sprache.

«When?» – Wann?

Nach drei Semestern Förderunterricht sind die Schülerinnen und Schüler bereit. Die Prüfungen werden an Cambridge Testzentren durchgeführt. Dieses Jahr finden sie im Juni in Bern statt. Einen Tag lang zeigen die Schülerinnen und Schüler, wie gut ihre Englischkenntnisse sind. Dazu gehören Hör- und Leseverständnis, die schriftliche sowie die mündliche Ausdrucksfähigkeit. «Das ist vielleicht das erste Mal, dass sie mit jemandem reden, dessen Muttersprache Englisch ist.» Das sei eine grossartige Erfahrung meint Chiara Fankhauser. Ein Schüler hatte alle Tests ohne grosse Nervosität abgelegt, bis das «Speaking», der mündliche Testteil dran war. «Plötzlich war ich nervös, als ich da vor der Expertin sass.» Trotz der Nervosität bestand er mit Bravour. Wie auch diejenigen aus dem aktuellen Kurs bestehen werden. Hopefully.

Fatma Kammer-Karademir





Handykurse für Seniorinnen und Senioren

Im Rahmen der Speziellen Förderung fördern die Lehrpersonen für Heilpädagogik auch besonders begabte Schülerinnen und Schüler. Zwei Jungs der 6. Klasse aus dem Hermesbühl Schulhaus suchten sich mit ihrer Heilpädagogin eine aussergewöhnliche Herausforderung. Im folgenden Bericht schreiben Elio und Laurin gleich selbst über die Planung und Durchführung ihres spannenden Projekts.

Anfang Schuljahr übernahm Chantal Studer den Posten der Schulischen Heilpädagogin anstelle von Lynn Althaus. Da wir häufig an Projekten arbeiten, haben wir viel mit ihr zu tun. Als es an die Planung des nächsten Projekts ging, haben wir uns gedacht, mal etwas anderes zu machen, etwas, das der Allgemeinheit dient. So haben wir überlegt, was wir tun könnten. Wir einigten uns auf die Idee, Handykurse für Seniorinnen und Senioren in unserem Schulhaus zu organisieren. Da wir diese Idee gut fanden, fragten wir bei der Pro Senectute Solothurn, ob wir so etwas organisieren dürften und erhielten sofort das Einverständnis.

So begannen wir, Flyer zu entwerfen. Dabei arbeiteten wir immer eng mit der Pro Senectute zusammen. Als der endgültige Flyer entworfen und gedruckt war, mussten wir die Werbung unter die Leute bringen. Dazu gingen wir in die Stadt und in Altersheime, um die Flyer zu verteilen. Dabei erhielten wir Unterstützung von vielen Geschäften, welche uns erlaubten, unsere Flyer dort zu deponieren. Als alle verteilt waren, begannen wir, die Kurse zu planen.

Zuerst bereiteten wir Präsentationen auf PowerPoint vor. Nachdem dies erledigt war, mussten wir die Kurse planen. Allerdings bereiteten wir uns wenig vor, denn wir orientierten uns an unseren Präsentationen und an den Fragen, die während der Kurse auftauchen könnten.

Die Kurse waren zu den Themen WhatsApp, Twint, SBB-Mobile und Parking Pay. Die Kurse bestanden aus Anleitungen in den PowerPoint-Präsentationen und ein paar praktischen Übungen. Da die Kurse immer am Montagmorgen stattfanden, waren wir uns sicher, dass 9:15 bis 10:15 Uhr die beste Zeit wäre. Wir bereiteten auch noch ein kleines Buffet mit Gipfeli, Guetzli, Kaffee und Tee vor. An diesem konnte man sich nach dem Kurs bedienen und sich noch ein wenig austauschen.

Schon bald stand der erste Kurs vor der Tür. Er lief grösstenteils gut. Wir waren noch ein bisschen aufgeregt. Im Laufe der nächsten drei Kurse wurden wir immer besser und wir sammelten viele neue

Erfahrungen. Zum Beispiel merkten wir, dass alle Leute in unseren Kursen viel Zeit brauchten und wir uns in Geduld üben und langsam und deutlich sprechen mussten.

Insgesamt besuchten zehn Leute unsere Kursangebote. Auch wenn das nicht nach so viel klingt, war es anstrengender, als wir gedacht hatten.

Die Kurse waren immer sehr lustig. Es war interessant, Leuten auf verschiedenen Geräten zu helfen. Es war überraschend, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer entweder ein iPhone oder ein Samsung hatten.

Unterstützt wurden wir von Olivier Hojac, dem Leiter digitale Projekte der Pro

Senectute Solothurn. Er schlug uns die Kursthemen vor und half uns bei der Gestaltung des Flyers.

Trotz kleiner Pannen und Ausfällen war dieses Projekt eines der tollsten, lehrreichsten, lustigsten und interessantesten, das wir je hatten.

Elio und Laurin



Die beiden Redaktoren Elio und Laurin in der Schuljus-Redaktionssitzung

Ein Treffen mit Adolf Hitler

Mit dem Korrigieren von Aufsätzen ist es so eine Sache. Einerseits freue ich mich als Lehrperson auf die Gedanken und Fantasien der Schülerinnen und Schüler. Andererseits fürchte ich mich davor. Das letzte Mal war es so, als ich den Schreibauftrag «Ein Treffen mit...» gelesen habe. Da stand der Name eines gewissen nationalsozialistischen Diktators aus dem Zweiten Weltkrieg im Titel. Welche Geschmacklosigkeiten würden sich wohl dahinter verbergen? Etwas mulmig las ich weiter. Das Gelesene verblüffte mich.

Janusch Jackenkroll, Schüler der 2. Sek I und Autor des Textes, hatte nicht nur Hintergrundwissen über die historische Figur. Er war auch in der Lage, eine bemerkenswerte Reflexion über ein solches Treffen zu schreiben.

Später erfuhr ich, dass sich Janusch als Deutscher oft böse Sprüche mit Anspielungen auf ebendiesen Diktator anhören musste. Das Hauptmotiv seines Textes ist das letzte Wort darin: «Warum?»

Fatma Kammer-Karademir

Bevor ich beginne, will ich sagen, dass ich diese Person in keiner Weise unterstütze. Mich interessiert es nur, warum und wie man auf so eine Denkweise kommt.

Wir sind in einem dunklen, endlosen Raum. Alles ist weiss. Nun nehmen wir an, er stehe vor mir. Ich denke, ich wäre voller Hass und Traurigkeit. Es scheint, als ob eine riesige Mauer vor ihm steht. Ein Zeichen, wie einsam er ist. Man kann jetzt sagen, er war nicht allein, weil er eine Frau hatte. Aber in seinem Herzen war er so einsam. Er hatte niemanden, mit dem er komplett ehrlich sein konnte. Weil er Angst davor hatte, seinen Ruf zu verlieren.

Macht dich das glücklich, die ganze Zeit auf der Flucht vor dem Tod zu sein, um dir am Ende das Leben zu nehmen? Anstatt dafür gerade zu stehen, Millionen von Menschen getötet zu haben? Ich würde mir so wünschen, dass jeder Mensch damit zufrieden ist, was er hat. Bist du zufrieden? Mehr als 6 Millionen unschuldige Menschen getötet zu haben?

Vor allem warst du anscheinend zu einem Achtel selbst das, was du so gehasst hast. Wie kam es dazu, dass du so denkst, wie du denkst? Ich kann mir nicht vorstellen, dass du deine Meinung von jetzt auf gleich gefasst hast. Dumm warst du nicht. Du hast es geschafft, Millionen von Menschen zu manipulieren. Hättest du deine Macht bloss richtig eingesetzt. Du wolltest immer mehr Macht, bis sie dir über den Kopf gestiegen ist.

Du hast alles, was du liebst, aufgegeben. Du hättest wahrscheinlich nicht mal den Mumm gehabt, selbst einem Menschen das Leben zu nehmen. Und das ist auch nicht schlimm – also gar nicht. Aber DAS anderen Menschen als Auftrag zu geben, ist rücksichtslos. Sag mir eines: Warum?

Janusch Jackenkroll



Das Galakonzert der Musikschule – von der Idee bis zur Realisation

Von der Idee bis zur Realisierung ist es ein langer Weg. Nachdem die Musikschule anhand einer alten Fotografie herausgefunden hatte, dass vor 220 Jahren mit der Anstellung des ersten Musiklehrers der Grundstein für die heutige Musikschule gelegt wurde – Schuljus berichtete in der letzten Ausgabe – entstand die Idee, dieses Jubiläum mit einem Galakonzert zu feiern.

Der Gedanke, ein Galakonzert mit etwas Glamour auf die Bühne des Konzertsaals zu bringen, gefiel dem Team der Musikschule. Die Ideen sprudelten und es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich um die Organisation dieses besonderen Anlasses kümmerte. Iris Ewald und Andreas Kamber meldeten sich für die musikalische Leitung und legten zusammen mit Rahel Studer, Chorleiterin und Mathieu Casareale, Perkussion, das Konzertprogramm fest. Roland Aebi und Jaap van Bemme-

len kümmerten sich zusammen mit der Schulleiterin um alle anderen Bereiche. Zum Beispiel sammelten sie Geschichten über die Musikschule und Fotos aus alten Zeiten oder suchten Adressen von pensionierten Lehrpersonen. Die Zusammenstellung und Gestaltung von Informationstafeln zu 220 Jahre Musikschule Solothurn übernahm Roger Schütz.

Ein Orchester mit 50 Mitwirkenden und einen Chor mit 20 Sängerinnen und Sängern zu finden, die an bestimmten Tagen zu einer festgelegten Zeit für das Konzert proben können, ist ein kleines Meisterwerk. Doch schon nach einem Monat stand der Probenplan fest. Nach vielen Abklärungen konnte ein Proberaum, der gross genug war für alle Mitwirkenden, im Schulhaus Schützenmatt gefunden werden. Glücklicherweise war auch der



Konzertsaal für den geplanten Termin noch frei. Nun wurde die benötigte Technik besprochen und natürlich mussten die Organisatoren auch darauf achten, dass das aufgestellte Budget nicht aus den Fugen geriet.

Die Gestaltung eines Flyers wurde in Auftrag gegeben und geklärt, wo und wie ein anschliessender Apéro durchgeführt werden kann. Das gehört genauso dazu, wie die richtige Bekleidung für einen solch noblen Anlass. Schwarz mit Glimmer sollte es sein, dieser Dresscode stand schnell fest. Jetzt war nur noch die Frage der Moderation offen. Ein freudiges Lächeln huschte über alle Gesichter, als Sandra Boner sich bereit erklärte, durch das Programm zu führen. Sie gab den Organisatoren auch den Tipp, Gäste einzuladen. Das mache die Moderation frisch und interessant. Diese Anregung wurde mit Dank angenommen und schon bald stand fest, dass die Gäste Martin Zysset, Opernsänger am Opernhaus Zürich, und Urs Frikart, Musiklehrer im Ruhestand, sein würden. Beide haben ihre Karriere an der Musikschule Solothurn begonnen. Auch die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sollen von Sandra Boner zu verschiedenen Themen befragt werden.

Im Musiklager, das in der ersten Frühlingsferienwoche stattfand, gestalteten

25 Kinder alte, kaputte Notenständer mit farbigen Klebebändern zu Kunstobjekten um. Diese Notenständer sollen im Eingangsbereich des Konzertsaaus Spalier stehen.

Dann war er endlich da, der grosse Tag, auf den so viel hingearbeitet wurde.

Ob alles klappen würde?

Um 18.30 Uhr war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt und das Konzert begann pünktlich.

Die Schülerinnen und Schüler, alle festlich gekleidet, musizierten auf hohem Niveau und brillierten auf der Bühne, während Sandra Boner professionell durch das Konzert führte. Dazwischen erzählten die Überraschungsgäste Urs Frikart und Martin Zysset, ehemalige Schüler der Musikschule Solothurn, Interessantes aus ihrem Musikerleben. Auch einige Musizierende aus dem Orchester kamen zu Wort. Zudem erfuhr man, dass das Pausenzeichen des ehemaligen Radio Beromünster seinen Ursprung im Konzertsaal Solothurn hatte.

Das Publikum spendete am Schluss einen riesigen Applaus. Das ganze Ensemble gab daraufhin noch eine Zugabe. Beim anschliessenden Apéro im kleinen Konzertsaal wurde auf das rundum gelungene Galakonzert angestossen.

Pia Bürki



Idee, Planung, Umsetzung, Präsentation – Projektarbeit an der Sek I



Die Projektleiterinnen Lily Steiner und Sarah Micozzi

Ist das letzte Schuljahr mühsam und langweilig? Das war vielleicht vor der Sek I-Reform so. Seither haben die Jugendlichen die Möglichkeit, ein Quartal lang an einem eigenen Projekt zu arbeiten. Von der ersten Idee über die Planung und Umsetzung bis hin zur Präsentation vor einem grossen Publikum dürfen die Jugendlichen schalten und walten, wie sie wollen. Solange alles im Rahmen der Projektkriterien liegt, ist alles erlaubt.

Hunderte von Projekten setzten die 3. Klassen der Sekundarstufe I an den Stadtschulen Solothurn bisher um. Aus dem aktuellen Jahrgang stechen drei so hervor, dass wir sie im Schuljus vorstellen.

Mottotag für alle Abschlussklassen

Projektleiterinnen: Lily Steiner und Sarah Micozzi

Wieso wir beide:

«Wir sind zusammen in der Klasse und machen gefühlt alle Gruppenarbeiten zusammen. Deshalb war es klar, an einem gemeinsamen Projekt zu arbeiten.»

Unser Projekt:

«Wir haben an unserer Schule einen Mottotag gestaltet. Wir organisierten verschiedene Workshops wie Backen, Cocktails mischen, Spiele, Theater und vieles mehr. Mittags haben wir etwas zu essen organisiert und alle kamen in Pyjamas in die Schule. Das war so lustig. Der Dresscode wurde von den Klassen in einer Umfrage bestimmt.»

Was ist verbesserungswürdig, was das Highlight:

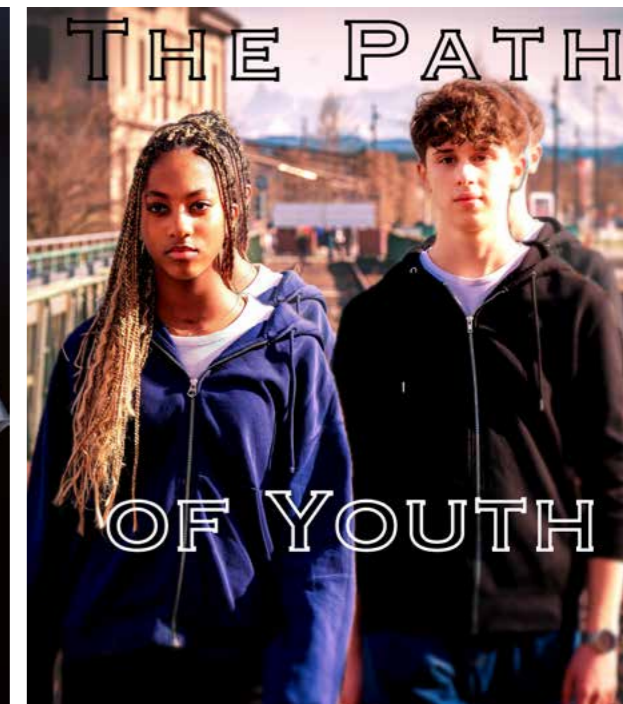
«Die Planung hätte besser sein können. Wir hätten alles früher abklären sollen, um den Stress am Schluss zu vermeiden. Cool waren die Rückmeldungen. Wir konnten viele glücklich machen mit diesem Tag.»

Was nehmen wir für die Zukunft mit:

«Es hat uns die Augen geöffnet, wie viel Arbeit dahintersteckt. Die meisten haben nur diesen Tag gesehen und sich manchmal beschwert, weil etwas nicht rund gelaufen ist. Solche Bemerkungen sollten wir in Zukunft weiterhin nicht persönlich nehmen.»



Fotos: @Markus Reichenbach



Drei Songs komponiert und aufgenommen

Projektleiterin und Projektleiter: Hannah Kaiser und Luis Pervorfi

Wieso wir beide:

«Wir sind zusammen in der Schulband. Die Idee kam uns, als wir zusammen Musik gemacht haben. Damit waren wir schon sehr früh dran, lange bevor der Projektunterricht anfing.»

Unser Projekt:

«The path of youth», auf Deutsch «Der Weg der Jugend», so heisst unser Projekt. Wir haben drei Songs zu Themen, die uns als Jugendliche beschäftigen, geschrieben und komponiert. Die Lieder wurden in einem professionellen Studio aufgenommen und veröffentlicht. Dann haben wir die Songs an einem Konzert gespielt. Mit einem Sponsorenaufruf konnten wir das alles finanzieren.»

Was ist verbesserungswürdig, was das Highlight:

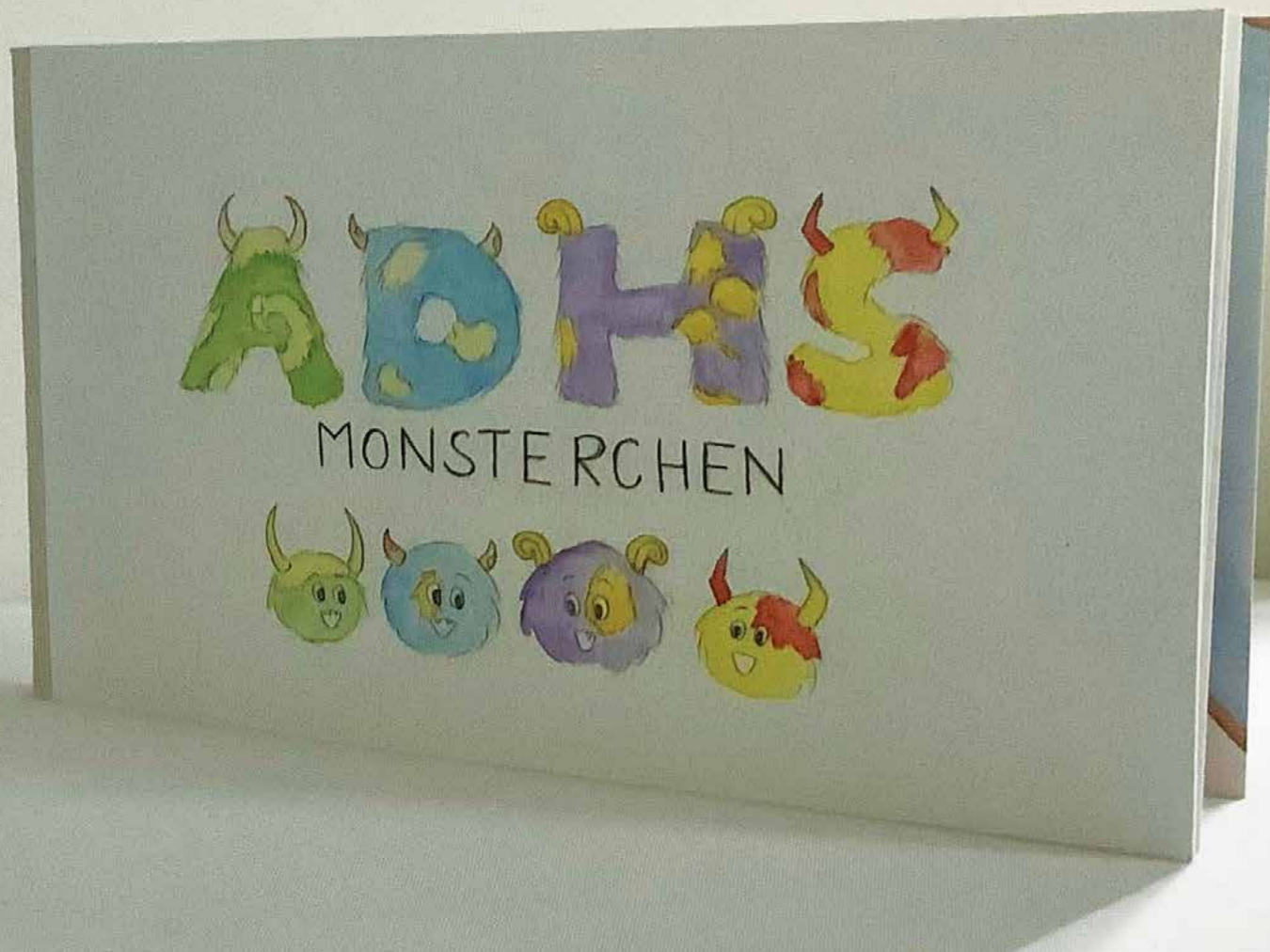
«Die Demoaufnahmen waren am Anfang sehr mühsam, da wir das Computerprogramm nicht gut kannten. Wir mussten immer wieder von vorne beginnen. Dafür war die Zeit im Studio etwas Besonderes und die fertigen Songs zum ersten Mal zu hören, war schön.»

Was nehmen wir für die Zukunft mit:

«Wir haben viel selbst gemacht und sind in die Welt der Musik eingetaucht. Jetzt haben wir mehr musikalisches Wissen und ein wenig Ahnung von Musikrechten.»

Anmerkung der Redaktion:

Die drei Songs sind unter dem Interpretennamen Hannah K. auf den gängigen Streaming-Plattformen zu finden.



Kinderbuch zu ADHS

Projektleiterinnen:

Anouk Cansizyan und Aylin Kilicaslan

Wieso wir beide:

«Wir beide wollten nicht alleine arbeiten und haben auch schon vorher viele Partnerarbeiten zusammen gemacht.»

Unser Projekt:

«Als Abschlussprojekt haben wir ein Kinderbuch mit Mönsterchen über die alltäglichen ADHS-Probleme geschrieben und gezeichnet.»

Was war weniger gut, was das Highlight:

«Wir haben einen Plan erstellt, aber wir hätten effizienter arbeiten können. Unser Highlight war, dass wir das Abschlussprojekt rechtzeitig fertiggestellt haben und dass wir ein, wie wir finden, tolles Buch gemacht haben, das anderen Menschen das Thema auf einfache Art näherbringt.»

Was nehmen wir für die Zukunft mit:

«Wir haben nicht nur viel über ADHS gelernt, sondern auch wie man mit Bildern zum Lernen motivieren könnte. Wir haben gelernt, Projekte besser zu planen und diese effektiver umzusetzen.»

Fatma Kammer-Karademir

Ein Praktikum in der Primarschule



Vorname und Name:	Noé Sanglard
Wohnort:	Bôle NE
Alter:	22 Jahre
Hobbys:	Fussball, Volleyball und Musik
Berufsziel:	Lehrer
Aktuelle Ausbildung:	Student an der Pädagogischen Hochschule La Chaux-de-Fonds
Praktikum:	In Solothurn an der Klasse 4a vom 8.1. bis 2.2. 2024 bei René Kaiser

Gleich drei junge Erwachsene absolvierten im Wintersemester ein Praktikum im Schulhaus Hermesbühl. Über mehrere Wochen waren die beiden vierten Klassen Lehr- und Lernort für eine Schülerin des Integrationsjahres und zwei Studenten der Pädagogischen Hochschule des Kantons Neuchâtel. Schuljus traf sie zum Interview und fragte sie nach ihrer Motivation und ihren Eindrücken.

Schuljus: Was ist deine Motivation, Lehrer zu werden?

Noé Sanglard: Ich möchte Lehrer werden, weil mich dieser Beruf schon immer interessiert hat. Ich ging immer gern zur Schule und ich mag die Arbeit mit Kindern. Ich möchte einen sozialen und abwechslungsreichen Beruf ergreifen.

Du absolvierst im Rahmen deiner Ausbildung ein Praktikum an den Stadtschulen Solothurn. Welches sind die Ziele dieses Praktikums?

Ich bin natürlich hier, um Deutsch zu lernen. Ich muss auch eine Sequenz über Interkulturalität in der Klasse unterrichten sowie die üblichen Lektionen.

Was gefällt dir in deinem Praktikum?

Die Klasse 4a ist sehr respektvoll, ruhig und motiviert. Die Schülerinnen und Schüler sind auch aufgrund der Sprachbarriere sehr verständnisvoll. Diese Klasse zu unterrichten, ist für mich ein echtes Bonheur.

Was gefällt dir nicht?

Manchmal war die Sprachbarriere kompliziert. Es kam oft vor, dass ich darum bat, etwas zu wiederholen. Ausserdem war das Niveau im Deutschunterricht zu hoch, um den Schülerinnen und Schülern zu helfen.

In welchen Bereichen kannst du profitieren und besonders viel lernen?

Ich habe während des Französischunterrichts, des Sportunterrichts, des Mathematikunterrichts und der Sequenz über Multikulturalität viel gelernt.

Welche Eindrücke wirst du mit nach Hause nehmen?

Zunächst einmal hat mich die Familie Kaiser sehr herzlich empfangen und wir Studenten durften sogar bei ihnen wohnen. Ich habe eine sehr schöne Zeit mit ihnen verbracht. Dafür möchte ich ihnen danken.

Was die Klasse betrifft, so hatte ich während des Praktikums viel Spass mit den Kindern. Das Praktikum war insgesamt sehr bereichernd.

Das Schulsystem in der Schweiz liegt in der Verantwortung der Kantone. Gibt es – abgesehen von der Sprache – Unterschiede zwischen dem Schulsystem der Kantone Neuchâtel und Solothurn?

Die Schulsysteme ähneln sich im Grossen und Ganzen. Allerdings steht den Lehrpersonen hier in Solothurn mehr Material zur Verfügung und das Klassenbudget ist höher. Ebenso gibt es für die Klassen mehr Unterstützung durch Heilpädagoginnen und Heilpädagogen als in unserem Kanton.



Vorname und Name: Tristan Schlichtig
Wohnort: La Côte-aux-Fées NE
Alter: 21 Jahre
Hobbys: Fussball, Volleyball und Musik
Berufsziel: Lehrer
Aktuelle Ausbildung: Student an der Pädagogischen Hochschule La Chaux de Fonds an der Klasse 4b vom 8.1. bis 2.2. 2024 bei Corinne Kaiser und Andrea Wälti
Praktikum:

Schuljus: Was ist deine Motivation, Lehrer zu werden?

Tristan Schlichtig: Ich wollte schon immer im sozialen Bereich arbeiten, weil ich nicht stillsitzen könnte, wenn ich in einem Büro sässe. Ich brauche einen Job, bei dem ich mich bewegen und soziale Kontakte knüpfen kann. Ich hatte schon immer einen guten Draht zu Kindern, was wahrscheinlich daran liegt, dass ich drei jüngere Brüder und eine jüngere Schwester habe. Ich habe lange zwischen Sozialarbeiter und Lehrer geschwankt, aber ich habe mich schliesslich entschieden, Lehrer zu werden und bin zufrieden mit meiner Wahl.

Du absolvierst im Rahmen deiner Ausbildung ein Praktikum an den Stadtschulen Solothurn. Welches sind die Ziele dieses Praktikums?

Das Hauptziel dieses Praktikums ist das Kennenlernen der Deutschschweizer Kultur. Das Erlernen der Sprache ist zwar auch ein Ziel, aber wir alle haben bereits ein gutes Niveau in Deutsch.

Es gibt einige Unterschiede zwischen dem Unterricht in der Romandie und der Deutschschweiz. Das Hauptziel ist es also, diese Unterschiede zu entdecken und so viel wie möglich zu lernen.

Was gefällt dir in deinem Praktikum?

Das Praktikum ist super. Es ist eine ziemlich einfache Klasse im Vergleich zu dem, was wir in der Westschweiz haben, viel angenehmer und ruhiger. Hier müssen wir ausserdem keine lange schriftliche Planung unserer Lektionen abgeben. So macht das Praktikum viel mehr Spass.

Was gefällt dir nicht?

Es gibt also nicht wirklich etwas, was ich an diesem Praktikum nicht mag. Das einzige Problem ist, dass ich den Kindern während einiger Lektionen, zum Beispiel in Deutsch und Geschichte, nicht wirklich helfen kann, da ich aufgrund der Sprachbarriere nicht alles verstehe.

In welchen Bereichen kannst du profitieren und besonders viel lernen?

Das beste Fach ist Mathematik, weil es ein wirklich einfaches Vokabular ist und ich kein Problem habe, Kindern Dinge auf Deutsch zu erklären. Auch der Sportunterricht gefällt mir sehr gut, da die Sprache weniger Probleme bereitet und ich immer Beispiele zeigen kann.

Welche Eindrücke wirst du mit nach Hause nehmen?

Das Praktikum war wirklich toll und ich war überrascht, all die Unterschiede zwischen unseren beiden Kantonen zu sehen. Ich bereue es nicht, hierhergekommen zu sein.

Das Schulsystem in der Schweiz liegt in der Verantwortung der Kantone. Gibt es – abgesehen von der Sprache – Unterschiede zwischen dem Schulsystem der Kantone Neuchâtel und Solothurn?

Ja, es gibt grosse Unterschiede. Der erste grosse Unterschied ist die Hardware. Wir haben nicht die gleichen Bücher. Es gibt auch einen Unterschied in der Art des Unterrichts. Bei uns gibt es nicht viel Kreiszeit, weil das für unsere Schülerinnen und Schüler zu lang ist. In der Mathematik beginnen wir mit der Subtraktion viel früher, aber es dauert länger, bis die Kinder alles verstanden haben. Der Sportunterricht findet bei uns immer in Doppellektionen statt.



Vorname und Name: Roj Omar
Wohnort: Grenchen
Alter: 22 Jahre
Hobbys: Lesen, Volleyball
Berufsziel: Lehrerin oder Kauffrau
Aktuelle Ausbildung: Integrationsjahr an der Klasse 4a vom 23. Oktober 2023 bis 30. Januar 2024 bei René Kaiser
Praktikum:

Schuljus: Du besuchst aktuell das Integrationsjahr. Kannst du uns dieses Angebot erklären?

Roj Omar: Ich besuche zurzeit das Integrationsjahr Profil Berufsvorbereitung. Ich mache zwei Tage Praktikum in der Woche und drei Tage Schule.

Welches sind die Ziele dieses Praktikums?

Ziel ist es herauszufinden, was für einen Beruf ich erlernen möchte.

Was gefällt dir in deinem Praktikum?

Interessierte und fleissige Kinder, die Interesse zeigen im Unterricht.

Was gefällt dir nicht?

Kinder, die nicht zuhören.

In welchen Bereichen kannst du profitieren und besonders viel lernen?

Ich kann meine Deutschkenntnisse verbessern und ein bisschen unterrichten.

Welche Eindrücke wirst du mitnehmen?

Man muss sehr offen sein. Wichtig ist die Kommunikation mit den Kindern und den Lehrpersonen.

Du bist mit 20 Jahren in die Schweiz gekommen. Wo gingst du vorher zur Schule?

Ich habe in Syrien sechs Jahre die Primarschule besucht und danach habe ich während sechs Jahren die Schule im Irak fertig gemacht. Danach habe ich ein Jahr Buchhaltung an der Uni studiert, aber ich konnte das Studium nicht abschliessen, weil ich in die Schweiz gekommen bin.

Wenn du an deinen Unterricht in der Primarschule zurückdenkst: Welche Unterschiede zum Unterricht hier in Solothurn in der Primarschule gibt es?

Bei uns gab es gemischte Klassen und reine Mädchen- und reine Knabenklassen. Ich habe beides besucht. Das Fach Gestalten war meistens nur Zeichnen. In der Primarschule lernte ich auch zwei Fremdsprachen: Arabisch und Englisch. Die Klassen waren grösser. Der Kindergarten war freiwillig. Nachmittags gab es keinen Unterricht in der Primarschule.

Wie geht es weiter nach diesem Praktikum?

Ich mache das Integrationsjahr fertig und suche noch einen neuen Praktikumsplatz, am liebsten im kaufmännischen Bereich. Wie es im Sommer weitergehen wird, ist noch offen. Vielleicht finde ich eine Lehrstelle oder ich werde versuchen, ein weiteres Übergangsjahr zu machen als Vorbereitung für ein Studium an einer Universität oder einer Fachhochschule.

Schuljus dankt den jungen Erwachsenen für das Interview und wünscht ihnen auf ihrem weiteren Weg viel Glück und Erfolg.

Katharina Jutzi

E Töggelichaschte ist ein Tischkicker – e Glungge ist eine Pfütze – Salat ist Salat und es fägt heisst, es macht Spass!



Nachdem vor sechs Jahren das Jugendsinfonieorchester Heilbronn in Solothurn zu Gast war, besuchte nun das vor acht Jahren gegründete rjso (Regionales Jugendsinfonieorchester Solothurn) seine Kolleginnen und Kollegen in Heilbronn. Die Musikschulleiterinnen von Solothurn und Heilbronn sind befreundet und haben das Treffen zum gemeinsamen Musizieren und einem gemeinsamen Konzert möglich gemacht. Für das rjso war es der erste Auftritt im Ausland.

Am Freitag, 22. März 2024 um 8.00 Uhr ging die Reise mit dem Car von Solothurn nach Heilbronn los und nach vier Stunden Fahrt, mit nur einer kurzen Pause am Zoll, kamen die Gäste aus Solothurn in Heilbronn an. Dort wurden die Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 20 Jahren, die von Ruwen Kronenberg, Christoph Studer, Ueli Trösch und Pia Bürki begleitet wurden, herzlich empfangen und zur Musikschule gebracht, wo das ganze Gepäck und die Instrumente deponiert werden konnten. Danach ging es gleich zum Mittagessen in ein kleines indisches Restaurant. Nach dieser Stärkung warteten bereits Stadtführer auf die Gäste aus der Schweiz. Bei einem Spaziergang durch die Stadt erfuhr man vom «Käthchen von Heilbronn» (Schauspiel von Heinrich von Kleist) und vielen anderen Geschichten.

Die Stadtführung in Heilbronn war keine normale Sightseeing-Tour. Oh nein, die Solothurerinnen und Solothurer wurden im Rathaus von niemand Geringerem als Bürgermeisterin Agnes Christner persönlich empfangen! Sie liess ihre Gäste im historischen Ratssaal Platz nehmen und erzählte den Jugendlichen, wie es zu der Partnerschaft zwischen den beiden Städten kam. Die Kinder fühlten sich wie VIPs. Wer hätte gedacht, dass man bei diesem Ausflug einmal auf einem Ratssessel sitzen würde? Das war auf jeden Fall ein Highlight für die jungen Musikerinnen und Musiker. Es war mucksmäuschenstill.

Die anschliessenden Orchesterproben fanden in der städtischen Musikschule statt. Am Ende des Tages wurden die Solothurerinnen und Solothurer von den Eltern der Heilbronner Kolleginnen und Kollegen abgeholt. In diesen Gastfamilien konnten sie übernachten und essen, dabei entstanden neue, interessante Freundschaften. Musizieren verbindet. Dieser schon so oft gehörte Satz bewahrheitete sich einmal mehr. Es war beeindruckend zu sehen, wie sich die Jugendlichen mit grossem Respekt begegneten und voneinander profitierten.

Am Samstag, 23. März 2024 um 17.00 Uhr war es so weit – das gemeinsame Konzert in der Christuskirche Heilbronn, für welches so viel geprobt wurde, begann. Der Höhepunkt des Abends waren zwei Ungarische Tänze von Johannes Brahms. Das Zusammenspiel der beiden Orchester mit fast 70 Mitwirkenden beeindruckte das Publikum und wurde mit grossem Applaus belohnt.

Im Anschluss an das Konzert veranstaltete die Musikschule Heilbronn eine Aftershow-Party für die jungen Musikerinnen und Musiker. Dort wurden sie mit Leckereien, die unter anderem auch von den Gastfamilien gebracht wurden, verwöhnt. Es wurde gespielt und geplaudert. Die schweizerdeutschen Ausdrücke amüsierten die Heilbronner und sorgten für viel Gelächter.

Vor der Rückreise am Sonntagnachmittag lud die Stadt Heilbronn die beiden Orchester als Abschluss zu einem Besuch in die Experimenta – einem Science Center, ein. Die Zeit verging wie im Flug. Um 14.00 Uhr verabschiedeten sich alle herzlich voneinander. Drei Tage voller unvergesslicher Erlebnisse in der Partnerstadt Heilbronn gingen zu Ende.

Text und Foto Pia Bürki

Das Lagerhaus Saanenmöser im neuen Gewand

Auf die freiwilligen Skilager im Februar war die Renovation des Ferienheims Saanenmöser endlich abgeschlossen. Generationen von Solothurner Schulkindern verbrachten dort bis im Herbst 2022 ihre Klassen- und Ferienlager. Über viele Jahre gab es kaum Veränderungen. Entsprechend gross war die Neugier, wie sich das Haus nach der Renovation nun präsentiert. Im März reiste die 5./6. Klasse aus dem Schulhaus Brühl ins Klassenlager. Ihre Eindrücke haben die Schülerinnen und Schüler für Schuljuss aufgeschrieben. Begeben Sie sich auf einen Rundgang mit ihnen. Viel Vergnügen.



Im Untergeschoss

Schon bevor man das Lagerhaus betritt, sieht man einige Veränderungen. Es gibt jetzt ein breites Fensterbrett und viele gemütliche Bänke, auf denen wir gerne sitzen und die Aussicht geniessen. Geht man ins Haus rein, kommt man in die Garderobe. Sie ist praktisch eingerichtet. So gibt es genügend Platz, um alle Schuhe ordentlich hinzustellen und die Jacken aufzuhängen – jedenfalls wenn wir möchten.



Biegt man nach der Garderobe links ab, kommt man in den Trocknungsraum. In unserem Lager waren wir sehr froh darum, weil draussen Schnee lag und wir oft nass reinkamen. Praktisch sind die Wäscheleinen, die vielen Wäscheklammern und die Kleiderbügel. Der Platz reicht nicht nur für Jacken, sondern auch für Skihosen, Wanderschuhe, Mützen und Handschuhe. Der Trockner, der alles trocknet, kann sogar als Haarföhn genutzt werden.

Ashvin und Abdi

Chillraum

Die grösste Neuerung im Untergeschoss ist der Chillraum, der gerade gegenüber des Trocknungsraumes liegt. Hier gibt es ein riesiges Sofa und einige Kissen. Wir



nutzten den Raum als Arbeits- und Freizeitraum. Für den Filmabend, die Disco und das Karaoke-Singen ist der Raum supernützlich, weil alle gemütlich sitzen können. Schade ist, dass der Boden kalt ist und die Lichter so leicht kaputt gehen. Aber die Aussicht aus dem Panoramafenster auf die Landschaft ist herrlich. Wir finden diesen Raum sehr gemütlich und er ist einer unserer Lieblingsorte im neu renovierten Lagerhaus.

Hazret, Dusan, Munira, Leon

Im Erdgeschoss

Betritt man das Lagerhaus durch den oberen Eingang, sieht man schon die Tür zum Raum, in dem früher der heiss begehrte Töggelikasten stand. Geht man durch die Tür, fallen einem sofort zwei Sachen auf: Es hat mehr Toiletten und Waschbecken und dort wo der Töggelikasten stand, ist jetzt NICHTS. Da kommen uns fast die Tränen. Wo ist unser geliebter Töggelikasten geblieben? Wir wischen die Tränen schnell weg und entdecken andere



Sachen, über die wir uns freuen. Für den neuen Boden und die Wände wurden die Farben rot und weiss verwendet und die Kacheln wurden erneuert. Alles sieht einheitlich und schön aus. Das Farbkonzept wiederholt sich im ganzen Haus. Noch immer gibt es hier einen Putzraum, der allerdings kein grosses Umstyling erfahren hat. Verschwunden sind die zahlreichen Schränke, dafür gibt es neu eine Toilette für Menschen im Rollstuhl.

Leyla und Natyra



Gleich daneben ist der Aufenthaltsraum. Hier gibt es jetzt eine Leseecke und die Tische bekamen eine neue Farbe. Dort wo früher eine Eckbank stand, gibt es jetzt ein rotes, gemütliches Sofa. Vom Aufenthaltsraum kann man auf die Terrasse gehen. Dort hat man eine wunderbare Aussicht aufs Tal. Wir nutzten die Terrasse nur selten, da noch Schnee lag und es kühl war. Die Tische und Stühle laden aber zum Verweilen ein: plaudern, Tee oder Kaffee trinken und chillen ist hier bestimmt cool.

Sesuna und Emmanuela

Vom Aufenthaltsraum kommt man in den grossen Essraum. Dort ist es jetzt hell und definitiv nicht mehr so lärmig wie früher. Die Vorhänge, die Tische und die Fenster sind neu. Alles ist viel schöner. Von der Durchreiche sieht man in die Küche. Auch diese ist umgestaltet. Einige Holzschränke, der Vorratsraum und die Garderobe sind verschwunden. Gleich geblieben ist der Dampfzug, der Ofen, die Spülmaschine und der Herd. Unsere lustige Köchin Nathalie findet es schade, dass es



keinen neuen Herd gegeben hat. Der alte braucht sehr lange, bis er heiss ist.
Kardelen und Natyra

Durchs Treppenhaus in die oberen Stöcke

Über die Treppe gelangt man zuerst in den grünen und dann in den blauen Stock.



Die Gänge sehen ganz anders aus. Uns gefallen die frischen Farben und das schöne Holz. Die neue Raumaufteilung ist gut gelungen. In den gemütlichen Schlafräumen hat es jetzt Kajütenbetten. Die Decken sind schön warm. Allerdings gefallen uns die grauen Bettanzüge nicht so sehr und dazu sind sie noch etwas kratzig. In den praktischen Regalen kann man einige Kleider und andere Sachen verstauen. Die neuen Fenster in den Zimmern lassen sich gut schliessen.

Endlich sind die Duschen auf den gleichen Etagen wie die Schlafräume. Mädchen und Jungs können nun gleichzeitig duschen. Es freut uns, dass in den Waschräumen die stylischen Lavabos geblieben sind. Auf jedem Stock gibt es noch eine Dusche und eine Toilette für die Lehrpersonen. Das finden unsere Lehrerinnen ein riesiges Plus.

Beril, Gizemnur, Niel, Ayman, Melinda, Tjana, Ajsa

Wir verbrachten ein wunderschönes Lager in diesem tollen Haus. Wir wünschen allen künftigen Schülerinnen, Schülern, Leitungs- und Küchenteams, dass sie die Zeit genau so geniessen können, wie wir es getan haben.



Text: Klasse 5./6. f
Fotos: Daniela Plüss, Schulhaus Brühl



T	I	L	A	S	T	Q	U	Z	T	R	I	E	T	N	L	V	U	A	S
A	Z	E	U	A	R	S	C	H	U	B	K	A	R	R	E	A	W	H	P
E	D	I	A	B	O	L	O	N	N	L	B	O	I	L	E	K	A	O	R
I	T	M	N	N	T	O	A	S	D	V	R	E	N	B	G	M	S	N	I
O	R	N	X	I	T	G	S	O	U	N	E	J	F	L	O	S	S	E	N
S	A	N	D	E	I	M	E	R	D	F	A	H	E	D	Q	C	E	L	G
U	M	I	N	G	N	Z	A	A	B	R	E	I	D	S	U	H	R	K	S
H	P	A	J	M	E	K	E	O	T	S	L	A	E	S	J	A	B	U	E
V	O	G	A	E	T	F	A	N	A	H	V	N	R	O	I	U	A	X	I
R	L	L	R	X	T	R	A	Q	N	R	U	T	B	O	D	F	L	G	L
F	I	S	U	A	K	I	G	I	E	S	S	K	A	N	N	E	L	E	E
N	N	T	S	B	H	S	E	M	U	A	J	H	L	X	E	L	N	O	Z
E	B	G	H	Q	E	B	F	U	S	S	B	A	L	L	R	D	A	F	U
V	U	T	V	H	U	E	P	F	B	A	L	L	E	K	A	T	V	E	R
S	T	R	A	S	S	E	N	K	R	E	I	D	E	G	E	N	K	I	Z

Sommerspiele

Schon bald sind Sommerferien... und damit kommt die Zeit, um lange draussen zu spielen. Alles ist schon bereit, nur ist da etwas durcheinandergeraten:

1. Welches Spielgerät ist auf dem Bild, aber nicht im Buchstabensalat zu finden?
2. Welches Spielgerät ist im Buchstabensalat versteckt, aber nicht auf dem Bild zu sehen?

Schreibe diese zwei Wörter auf eine Postkarte und schicke diese bis spätestens 15. August 2024 an folgende Adresse:

Redaktion Schuljus
Wettbewerb «Sommerspiele»
Bielstrasse 24
4500 Solothurn

Vergiss nicht, deinen Namen und deine Adresse auf die Postkarte zu schreiben. Zu gewinnen gibt es Geschenkkarten, gespendet von Bücher Lüthy

Viel Glück!



LÜTHY
Bücher & eBooks

Im Wettbewerb «Chaos in der Weihnachtskiste» haben gewonnen:

Raul Santiago Affolter
Arya Albayrat
Elroy Meyer
Leandro Wüst
Herzliche Gratulation!

Bilderbuch



Ingo Siegner
Wie der Bär zu seinen Farben kam

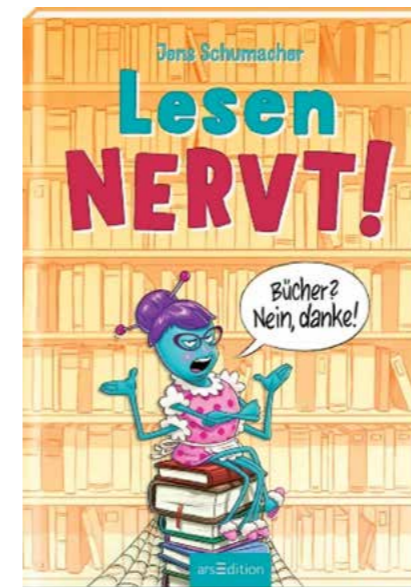
Ab 4 Jahren
cbj 2018
48 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-570-17582-8

Wütend sitzt der kleine Bär auf dem Papier: Sein Zeichner hat ihn nur mit einem schwarzen Stift gemalt. Wie gern hätte der Bär jedoch ein schönes braunes Fell und würde auf einer bunten Blumenwiese herumtollen! Also schleicht er sich eines Nachts aus dem Buch, um seine Farben zu suchen. Für den kleinen Bär beginnt

nun eine Reise, welche ihn nach Australien, ans Meer und zum Schluss sogar auf den Mond führt.

Der Autor, Ingo Siegner, hatte bei diesem Buch eine amüsierende und humorvolle Idee und er schrieb daraus eine kreative Geschichte. Denn wo sonst verlässt der Hauptcharakter seine eigene Geschichte?!

Erstlesebuch



Jens Schumacher
Lesen NERVT!
Bücher? Nein, danke!

Ab 7 Jahren
Ars Edition 2024
80 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-8458-5482-3

Stopp! Nicht weiterlesen! Schlag das Buch wieder zu!

Die resolute Weberknecht-dame Karoline wohnt zwischen den verstaubten Seiten eines Buches und will einfach nur ihre Ruhe. Darum versucht sie mit allen Mitteln, die kleinen Leserinnen und Leser

dazu zu bewegen, das Buch wieder aus der Hand zu legen. Denn (so behauptet Karoline): Lesen ist DOOF, Geschichten sind LANGWEILIG und Buchstaben NERVEN!

Doch je mehr Gründe die Spinnendame aufführt, desto lustiger und aberwitziger werden ihre Beispiele. Vielleicht sind Bücher ja doch ganz unterhaltsam ...?

Dieses lustige und verrückte Erstlesebuch überzeugt jeden Lesemuffel!

Sachbuch



Dagmar Falcke, Heino Falcke
Kekskrümel im All
Wie gross ist die Unendlichkeit?

Ab 5 Jahren
Fischer Sauerländer 2024
87 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-7373-7247-3

«Papa, wie gross ist eigentlich der Himmel?», ist eine von Janas grossen Abendfragen. Angesichts des Sternenhimmels fühlt sie sich klein wie ein Kekskrümel. Zum Glück ist ihr Papa Astrophysiker und begegnet Janas Neugierde mit leicht verständlichen und zugleich faszinierenden Antworten. Gemeinsam machen sie

eine Reise durch das Universum und Jana fragt immer weiter: Wie entsteht ein Stern? Was ist ein schwarzes Loch? Und was ist hinter unserer Milchstrasse?

Ein tolles Buch, welches informiert, neugierig macht und inspiriert, immer noch mehr erfahren zu wollen. Ein besonderes Vorlesebuch für die ganze Familie über das Weltall. Dieses Buch ermuntert Kinder, nie aufzuhören grosse Fragen zu stellen.

Roman



Sabine Bohlmann
Willkommen bei den Grauses
Wer ist schon normal?

Ab 9 Jahren
Planet! 2024
192 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-522-50828-5

Otilie freut sich. Endlich zieht im Nachbarhaus eine Familie ein. Mit drei Kindern, einem Opa und sogar einem ... Wischmopp. Nein, ein Hund ist das nicht – und eigentlich ist niemand so, wie Otilie das kennt. Muh sieht zwar auf den ersten Blick wie ein normaler Junge aus, wären da nicht die winzigen Hörner auf seinem Kopf. Opa ist ein Schrat, der auf der

Schule für seltsame Wesen nicht so gut aufgepasst hat und nun in der Welt der Normalos ständig auffällt. Sehr zum Ärger von Herrn Grottenolm, der jede Verfehlung mit einem grauen Punkt auf seiner Liste vermerkt. Doch kann man einen Opa wieder zurückgeben, wenn er sich nicht benehmen kann? Da sind sich die Grauses nicht so sicher. Nur eines ist klar für Otilie und ihre neu gewonnenen Freunde: Eine Familie ist eine Familie. Ganz egal, wie schräg sie ist.

Ein zauberhaftes Buch über Freundschaft, Zusammenhalt und den respektvollen, toleranten Umgang mit anderen Menschen und Lebewesen - auch wenn sie anders sind als man selbst.

Kindersachbuch



Cristina Banfi
Besonders und wunderbar
Seltsame Tiere

Ab 5 Jahren
White Star 2023
64 Seiten, gebunden
ISBN 978-88-6312-597-9

Rotz. Erbrochenes. Spucke. Kacke. Ekelig, oder nicht? Aber für manche Tiere ist das alles überlebenswichtig! Auf einer Reise durch die ganze Welt werden über 40 Tiere untersucht und ihre für uns abscheulichen Gewohnheiten gezeigt. Vom europäischen Bison mit seinen bestialischen Pupsen, über das Wildkanin-

chen, welches sich von seinem eigenen Kot ernährt, bis hin zum Neunauge, dem schwimmenden Vampir, das von Blut, Haut und Muskelfleisch der Meeresfische lebt. Die Umweltbedingungen führen bei Lebewesen aller Formen und Grössen zu manchmal extremen Eigenschaften. Alles so eklig und doch wahnsinnig interessant!

Roman



Filiz Penzkofer
Alles im Grünen oder
Wie ich die Kette der Beschissenheit durchbrach

Ab 14 Jahren
224 Seiten, gebunden
Rowohlt TB. 2024
ISBN 978-3-499-01129-0

In einer unfreiwilligen Berliner WG des «Betreuten Wohnen e. V. Hermannplatz» wohnen: a) Rabea, die bei ihren häufigen Panikattacken gem Vogelstimmen nachahmt, vorzugsweise Kraniche; b) Queen Tiger, selbst emanante Ebay-Voodoo-Hexe, die in der Wohnung Liebeszauber mithilfe von abgenagten Hühnerknochen ausübt; und c) Musti, ein syrischer Geflüchteter, der seine

Deutschkenntnisse mit (knapp danebengegriffenen) Redewendungen aufpeppen will. Die drei haben wirklich nichts gemeinsam, bis die grantige Hauseigentümerin vermeintlich stirbt. Und sie davon überzeugt sind, die Leiche samt ihrem Mops beiseiteschaffen zu müssen. Dass dabei alles schiefgeht, was schiefgehen kann, ist vorprogrammiert. Warum die drei trotz allem schliesslich als Held und Heldinnen der Stadt gefeiert werden, wissen sie selbst nicht so genau. Aber dass sie von nun an nichts mehr auseinanderbringen kann, schon.

Wild und wunderbar! Eine abgedrehte Story die uns mit viel Empathie und Humor mitnimmt in die Lebenswelt eines Menschen mit Angststörung, der über sich selbst hinauswächst.

Adam Schreinerei AG und Ihre Lehrlinge produzieren:



HOLZ NACH MASS
ADAM SCHREINEREI AG
ADAMI INNENAUSBAU AG
 4515 Oberdorf Tel. 032 622 17 69



Spielhimmel
 Spiele, Drachen & Jonglage
 Theatergasse 14 – 4500 Solothurn
 032 621 43 21
 spielhimmel@spielhimmel.ch
 Webshop
 www.spielhimmel.ch



ferrari
Ihr Elektriker
 Elektro Ferrari AG
 Bielstrasse 117
 4500 Solothurn
 032 622 35 45
 www.elektro-ferrari.ch



**Müggli 1 für kleine Kinder
 von 0 bis 8 Jahren**
 St. Urbangasse 55, 4500 Solothurn
 Susi Furrer
 Tel. 032 623 44 57
**Müggli 2 für grosse Kinder
 von 8 bis 99 Jahren**
 St. Urbangasse 33, 4500 Solothurn
 Tel. 032 621 09 79



• Schreinerarbeiten • **Falk** • Teppiche
 • Fenster • Laminat/Vinyl
 • Türen • Parkett neu
 • Bodenbeläge • oder renovieren
 Tel. 032/618 45 05 Mobil 079/446 80 26
 falk.innenausbau@bluewin.ch



**SCHULE FÜR
 JAZZ-
 UND MODERN-BALLETT**
REGULA DIENER
GYROTONIC®
 Laufende Kurse für Anfänger, Mittelstufe,
 Fortgeschrittene und Berufsvorbereitung.
 Auskunft und Anmeldung:
 Regula Diener,
 Berletzmattweg 14, 4513 Langendorf
 Telefon 032 621 62 63
 regula.diener@atelier17.ch
 www.atelier17.ch

ATELIER 17 WERKHOFSTRASSE 17 4500 SOLOTHURN

Musikinstrumente
 Beratung • Miete-Kauf • Garantie • Service

Musik Melody
 Rossmarktplatz 1 4500 Solothurn 032 623 75 70
 www.musikmelody.ch

Jetzt schnuppern!

KANTON solothurn
 Berufsbildungszentrum
 BBZ Olten

Bekleidungsgestalter/-in EFZ
Bekleidungsnäher/-in EBA



BBZ Olten
 Schule für Mode und Gestalten SMG
 smg.bbzolten.ch/ausbildung

